

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Wachstum organisieren

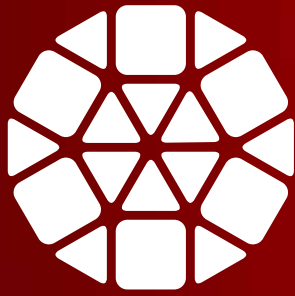
Interview mit dem neuen Geschäftsführer

Leiten von Touren

Ausbildung und Touren in der Sektion

Aus der Not wird eine Tugend

klimafreundlich unterwegs



MUNDOLOGIA

Vortragsreihe & Festival
für Fotografie, Abenteuer & Reisen



Nick Martin: **7. bis 9.11.**
in Lörrach, Denzlingen
und Offenburg!



Steffen Hoppe
So 12.11.23 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Erik Peters
So 12.11.23 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Sven Meurs
So 19.11.23 | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



Glogowski & Nuss
So 19.11.23 | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



Olaf Krüger
So 19.11.23 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



Hoppe & Rahn
Di 28.11.23 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Lotta Lubkoll
Mi & Do 29. & 30.11.23
Seepark Freiburg



Reiner Harscher
So 3.12.23 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Reiner Harscher
So 3.12.23 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Robert Neu
Di 9.1.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Christian Bock
Mi 10.1.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Kürschner & Müller
Do 11.1.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



David Hettich
So 14.1.24 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Dirk Bleyer
So 14.1.24 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Florian & Lisa Smit
So 21.1.24 | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



Heiko Beyer
So 21.1.24 | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



In den Bergen ist Freiheit
So 21.1.24 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



Arndt, Hettich, Mauthe, Römmelt
Do 1.2.24 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



Stefan Erdmann
Fr 2.2.24 | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Das Limit bin nur ich
Sa 3.2.24 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Straetker, Nichell, Ziegler
So 4.2.24 | 11 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Christine Thürmer
So 4.2.24 | 18 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Klettern - Lebenslang
Do 22.2.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Global Change: Arktis
So 3.3.24 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg

Dies ist nur ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:

MUNDOLOGIA.DE

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

die Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins ist mit ihren rund 18.500 Mitgliedern mittlerweile der zweitgrößte Verein im Freiburger Raum. Das starke, anhaltende Wachstum und die vielfältigen Aufgaben haben dazu geführt, dass das rein ehrenamtliche Führen des Vereins an Grenzen stößt. Im Zuge dessen wurde im Mai dieses Jahres die Stelle einer Geschäftsführung besetzt. In einem Interview ab Seite 10 stellen wir euch den neuen Geschäftsführer Colbjørn Schäfer mit seinen Aufgaben und Zielen vor.

Wie man beim DAV die Laufbahn zum Trainer oder zur Trainerin einschlagen kann, was dazu nötig ist und welch breites Spektrum an Möglichkeiten und Erfahrungen diese Rolle mit sich bringt, bildet unter anderem den Schwerpunkt dieser Ausgabe ab Seite 40. In verschiedenen Porträts stellen wir die Ausbildung selbst sowie Trainerinnen und Trainer vor, die sich dieser Aufgabe mit Leidenschaft und Verantwortung schon seit längerem widmen.

Die ehrenamtliche Arbeit des DAV ist so vielfältig wie die einzelnen Menschen dahinter, die sich weit über ihre verfügbare Zeit hinweg engagieren und ihr Wissen und Können in den Verein einbringen. Aus diesem Anlass berichten wir in unserer Rubrik „Unter uns“ vom diesjährigen Ehrennachmittag ab Seite 13 und in der Rubrik „Vielfalt“ von Ehrenamtlichen aus dem Bereich Geschäftsstelle und *bergwärts*, die sich in die Kletterwände des DAV wagten, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft beim gemeinsamen Klettern zu erleben und zu bestärken.

Über die Leidenschaft und Faszination für die Berge, das Klettern und das damit verbundene Gefühl der Freiheit berichten wir in einem weiteren Interview, das wir mit Thomas Huber führen konnten. Thomas Huber erzählt, warum ihm Rekorde nicht wichtig sind, sondern die Suche nach der idealen Linie, über den Reiz und die Risiken des Kletterns und warum er danach strebt, das Unmögliche zu tun. Mehr dazu ab Seite 6.

Der zweite Teil der Radtour von Freiburg nach Cádiz ist ab Seite 16 zu lesen. Dieses Mal geht es von Sète über Valencia ans Ziel Cádiz. Damit geht das Erlebnis einer langen Fahrradtour, die vor der eigenen Haustür startet, über 47 Tage und fast 2.800 Kilometer, zu Ende.

Neben einer wunderschönen MTB-Tour im Schwarzwald in unserer Rubrik „Tour zum Nacherleben“ sind viele weitere interessante Berichte und Informationen in dieser Ausgabe zu finden. Viel Freude beim Stöbern und Lesen.

Stephan Tapken



Foto: Stephan Tapken



Titelbild: Ziegenherde / Foto: Louisa Traser

Interview mit Thomas Huber / Seite 6 / Foto: Archiv Huberbuam

▶ Aktuelles

- 6** Die Kunst, die ideale Linie zu finden
- 9** Ausstellung zum Fotowettbewerb „Wald und Wälder“
- 10** Das Wachstum organisieren
- 12** Mitgliederversammlung
- 12** Versammlung der Senioren

▶ Unter uns

- 13** Ein Nachmittag der Erinnerungen
- 15** Auf einen Kaffee mit ...

▶ Unterwegs

- 16** Durch den Süden nach Cádiz
- 19** Vereint auf dem Grand Ballon
- 20** Ötztal, Juni 2023
- 22** Familienklettern im Zauberwald
- 24** Wandern über und unter Tage
- 27** Mehrtagestour im Tannheimer Tal
- 28** Von Toggenburgern und Appenzellern

▶ Vielfalt

- 30** Ehrenamtliche wollen hoch hinaus
- 32** Teilhabe niederschwellig ermöglichen

▶ Jugend

- 34** Klettern im Maggiatal
- 38** Fuchs, Firn und Granit für alle
- 39** Kletterschuhspende für die Jugend

▶ Trainerausbildung

- 40** Pionier der Tourenführerausbildung
- 42** Abschied nach mehr als 20 Jahren
- 43** Erfahrungen und Fakten
- 46** Was Aktive erzählen können

▶ Kultur

- 48** Idyllische Landschaften
- 49** Auf dem „Johann-Jakob-Fechter-Weg“



Boulderfreizeit in Fontainebleau / Seite 22 / Foto: Birgit Kempfer



Pfingstklettercamp / Seite 34 / Foto: Sven Ott

► Bücher

- 51 Vollkorn, Müsli und Muffins
- 51 Everest-Erstbesteigung kindgerecht

► Natur und Umwelt

- 52 Aus der Not wird eine Tugend
- 53 DAV: Zeit zu handeln

► Kletterzentrum

- 54 Baden-Württembergischer Jugendcup Lead

► Termine und Touren

- 57 Regelmäßige Veranstaltungen
- 57 Wanderungen und Veranstaltungen
- 61 Senioren – regelmäßige Veranstaltungen

- 61 Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung

- 65 Hospizgruppe

► Tour zum Nacherleben

- 66 Radeln im Schwarzwald

► Geschäftsstelle

- 68 Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 69 Aufnahmeantrag

► talwärts

- 72 talwärts
- 73 Impressum
- 74 Ehrenamtliche

Rohrhardsberg mit dem Mountainbike / Seite 66 / Foto: Jörg Buteweg



Jugendcup Lead Baden-Württemberg / Seite 54 / Foto: Hannes Tell





Die Kunst, die ideale Linie zu finden

Ein Gespräch mit Thomas Huber über Reiz und Risiken des Kletterns

In der Ankündigung zum Mundologia-Vortrag von Thomas Huber und zu seinem neuen Buch „In den Bergen ist Freiheit – Ein wildes Leben“ heißt es: „Es ist die Lebensgeschichte der Huberbuam und eine Hymne auf die Freiheit – intensiv, leidenschaftlich und motivierend, aber auch nachdenklich, tragisch, hinterfragend, um am Ende eine Antwort zu finden, warum wir tun, was wir tun.“

Ich habe mit Thomas Huber darüber gesprochen, was ihn an den Bergen fasziniert und warum er das Unmögliche wagt.

Thomas, warum tust du, was du tust?

Eigentlich möchte ich diese Frage unbeantwortet lassen, weil es im Grunde die Essenz meiner ganzen Geschichte ist. Wenn ich das jetzt schon beschreibe, können die Menschen meinen Vortrag nicht so intensiv erleben. Am Ende versteht hoffentlich jeder, warum man

freiwillig in die Berge geht und sich im Extremen bewegt, wo man auch umkommen könnte.

Das hört sich an, als wäre der Weg das Ziel. Also nicht, wie andere Profialpinisten auf Rekordjagd zu gehen. Ich glaube, du hast bisher nur einen Achttausender gemacht. Was ist bei dir anders?

Also, ich habe noch nie einen Achttausender gemacht, das war mein Bruder. Ich muss kein Sammler sein, um Bergsteigerprofi zu sein. Ich bin schon seit der Jugend sehr neugierig. Die Berge bieten mir eine Plattform, diese Neugierde auszuleben. In unserer schon komplett erschlossenen Welt – wo findest du da schon Neues? Und ich habe über das Klettern und Bergsteigen genau diese Möglichkeit gefunden, Neues zu entdecken. Am Anfang waren es Routen und dann die

Wände im Karakorum. Es gibt diese Wände auch auf Achttausendern, aber die schwierigsten Wände, habe ich festgestellt, liegen eher in den Sechs- und Siebentausendern. Da sind diese Linien einfach magisch. Ich möchte gerne den amerikanischen Kletterer Dean Potter zitieren: „Climbing is not extreme sport, climbing is art.“ Klettern ist Kunst, nämlich die Kunst, diese Linien zu sehen und sie zu klettern und für sie zu brennen. Es geht eben nicht um höher und schneller. Ich suche Linien. Genau das beschreibt mich und meine Persönlichkeit. Und wenn am Ende meiner Tage keiner der höchsten Berge dabei ist, dann ist das so. Und trotzdem kann ich als Profibergsteiger bestehen.

Das hört sich nach großer Liebe zum Klettern und zu Bergen an, nicht nach Wettbewerb.

Wettbewerb gibt es schon, nämlich die Suche nach bestimmten Linien. Dafür brenne ich, während andere eben für den Mount Everest brennen. Klar würde mich das auch mal reizen, um mich körperlich auszuprobieren, ob ich ohne Sauerstoff da hinaufkomme. Aber mich da einzureihen, das ist ja Wahnsinn, da habe ich einfach keinen Bock drauf. Die Linien, die man findet, hütet man wie einen Schatz. Wenn ich eine Route gefunden habe, wo noch kein anderer Mensch war, hat das eine ganz andere Dimension als 14 Achttausender zu klettern, die schon zig Leute vorher gemacht haben.

Gibt es Berge, von denen du noch träumst und sagst, da muss ich rauf?

Ja definitiv, davon erzähl ich auch in meinem Vortrag. Ich möchte das aber gar nicht mal so auf einen Berg fokussieren. Mich reizt viel mehr die Region – wie Choktoi in Pakistan. Diese Berge sind so unfassbar steil aufragend und wunderschön. Dort möchte ich in Zukunft meine Tätigkeiten ausweiten in der Hoffnung, dass ich dann die eine oder andere Wand mal hochkomme.

Ich habe mal Stephan Siegrist interviewt. Auf die Frage, mit wem er gerne klettert, hat er dich genannt. Gibt es jemanden, mit dem du noch gerne klettern würdest?

Mit Stephan bin ich hin und wieder schon aneinandergeraten. Aber er schätzt sicher, dass ich kein Blatt vor den Mund nehme und dass man, was wichtig ist auf Expeditionen, zusammen konfliktfähig ist. Denn wir haben es immer geschafft, einen Konsens zu finden. Und natürlich haben wir wahnsinnig viel Spaß miteinander und ich bin auch gerne mit ihm unterwegs. Aber am Ende gibt es niemanden, mit dem ich unbedingt einmal klettern möchte. Meine Kletterpartnerschaften ergeben sich. Ich habe in Patagonien den achtzehnjährigen Pedro und seinen jüngeren Bruder Thomas kennengelernt, die beiden haben mich so an Alexander und mich erinnert. Ich war dann mit



Pedro klettern und es fühlte sich an, als ob wir schon ewig am Berg unterwegs waren. Es war so schön und so ein großartiges Erlebnis.

Wenn sich das so ergibt, ist es bestimmt ein tolles Erlebnis. Auf der anderen Seite braucht man sicherlich auch Vertrauen, oder?

Genauso ist es. Ich könnte, wie gesagt, nicht sagen, mit diesem oder jenem will ich am Berg sein. Aber es gibt viele, da könnte ich vom Gefühl genau sagen, mit dem will ich nicht in die Berge. Weil ich das spüre, dass die Chemie nicht passt. Und da fallen mir schon einige ein, die durch das Raster fallen. Ich schätze sie und respektiere sie und möchte mit diesen Menschen auch cool umgehen, aber bitte nicht am Berg. Denn dann ist die Gefahr groß, dass es vielleicht nicht harmoniert, und dann haben wir danach ein Malheur. Und das will ich nicht.

Gibt es neben Klettern und Bergsport auch andere Dinge, die du gerne machst?

Ja, es gibt drei Dinge, die ich außerdem noch gerne mache, und damit ist auch das Programm mehr als voll. Gleitschirmfliegen – ich bin sehr gerne in der Luft. Früher war ich Basejumper, aber da sind so viele Freunde von mir tödlich verunglückt, dass ich diesen Sport hinter mir gelassen habe und jetzt nur noch Gleitschirm fliege. Dann gibt es die Musik. Ich spiele seit 20 Jahren in einer Band, Plastic Surgery Disaster. Die Musik ist auch ein Teil meines Lebens. Und seit ungefähr drei Jahren sind es mein Hund und die Jagd. Ich bin so dankbar, dass ich mit der Jagd angefangen habe. Es ist so unglaublich intensiv, diese Tuchfühlung mit dem Leben. Es ist eine irre Verantwortung bei der Jagd und du darfst dir keinen Fehler erlauben. Und dann noch den Hund zu erleben. Der nächste Vortrag wird sicherlich etwas über das Verhältnis von Mensch und Tier.

Du hast erwähnt, dass du viele Freunde verloren hast. Du selbst hattest auch schon viele Verletzungen, darunter auch einige ernsthafte. Wie hat dich das verändert beziehungsweise deinen Blick auf die Berge und die Risiken?

Das Leben hat mir gezeigt, wie schnell alles vorbei sein kann. Mittlerweile habe ich ein anderes Bewusstsein von Risiken. Das Leben ist so unfassbar schön, und man hat zusätzlich noch eine Verantwortung für die Kinder. Ich bin neugierig auf das Leben und auch neugierig zu sehen, wie die Kinder groß werden. Allerdings habe ich seit meinem Sturz keine Angst mehr vor dem Tod. Wenn ich bei meinem Sturz gestorben wäre, dann wäre es halt so passiert. Das war so ein Wimpernschlag, so surreal, dann wäre es einfach vorbei gewesen. Der Tod ist ein launiger Geselle, er kommt, wenn er kommt. Deswegen sollte man das Leben und die Dinge, für die man brennt, auch tun. Trotzdem drehe ich am Berg mittlerweile lieber einmal mehr um als einmal zu wenig.



Getreu dem Motto meines Freundes Ismail aus Pakistan: Die Berge laufen nicht davon, die bleiben, wo sie sind, du kannst ja nächstes Jahr wieder kommen.

Welche Frage würde sich Thomas Huber stellen, wenn er sich selbst interviewen würde?

Vielleicht so ähnlich, wie deine erste Frage – warum tut man das Unmögliche? Weil es eben ein so unglaublich faszinierendes Erlebnis ist, so intensiv, vor etwas Unmöglichem zu stehen und durch Strategie, Können, Erfahrung und Gefühl das Unmögliche möglich zu machen. Und dann kommt eben auch dazu, dass man Glück hat. Glück mit dem Team, der Gesundheit, dem Wetter und mit allem. Und dann musst du marschieren. Wenn das alle zehn Jahre einmal passiert, ist das schon genug. Und es ist auch nicht nur das Bergsteigen, es ist auch das Reisen. Man lernt so viele Menschen und Kulturen kennen und schätzen.

Interview: Dilek Corales, Fotos: Archiv Huberbuam

Mundologia 2024 - Thomas Huber live

In den Bergen ist Freiheit

Vortrag: Sonntag den 21.1.24 um 18 Uhr, Paulussaal Freiburg

Ausstellung zum Fotowettbewerb

Wald und Wälder

In unserer *bergwärts*-Ausgabe 2/23 hatten wir die Mitglieder unserer Sektion zu dem Fotowettbewerb „Das schönste Bild zum Thema Wald & Wälder“ eingeladen.

Viele Bilder haben bis zum Einsendeschluss am 31.8.2023 den Weg in die Redaktion gefunden. Vielen Dank an dieser Stelle für die rege Beteiligung am Wettbewerb.

Die Fotos sind aktuell in der Sichtung und Bewertung durch die Jury. Es wird aber noch bis Mitte Oktober dauern, bis die fünf Gewinner*innen feststehen und dann benachrichtigt werden. Wie geht es weiter?

Die eigentliche Preisverleihung der fünf besten Bilder wird im Rahmen der Mitgliederversammlung am 25.11.2023 stattfinden. Im Anschluss daran werden die zehn besten Bilder des Wettbewerbs in einer Ausstellung im Sektionshaus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Ausstellung ist ab dem 01.12.2023 täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet.



Ausblick auf Wittnau, Wanderung der Gruppe Enzian / Foto: Bärbel Petry

Wir suchen Seniorenwanderleiter

„Warum in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.“

Mit diesem Vierzeiler frei nach Goethe möchten wir Dich einladen, bei der Gruppe Enzian der Seniorenabteilung der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau zu führen. Wir bieten im Südschwarzwald, Kaiserstuhl und Markgräflerland Tageswanderungen für Menschen an, die Zeit haben, unter der Woche – am Mittwoch oder Donnerstag – zu wandern. Wir starten an Orten, die mit dem ÖPNV erreichbar sind, und legen zwischen neun und 14 Kilometer und 300 bis 400 Höhenmeter zurück. Wenn Du gerne wanderst und etwas organisatorisches Talent mitbringst, bist Du bei uns richtig. Wir bieten Dir bei Interesse eine Anleitung zum Planen von Wanderungen mit den einschlägigen Wander-Apps, geben Dir Tipps und begleiten Dich auf Deiner ersten Tour.

Kontakt

Helmut Gnädig unter helmut.gnaedig@dav-freiburg.de

Das Wachstum organisieren

Interview mit Colbjørn Schäfer, dem neuen Geschäftsführer der Sektion

Seit dem 1. September arbeitet Colbjørn Schäfer als Geschäftsführer der Sektion Freiburg-Breisgau – eine Stelle, die neu geschaffen wurde. Wie er zum Alpenverein kam und was er vorhat, erzählt er im Interview mit Jörg Buteweg und Ulrich Rose.

Was bringt dich zum Freiburger Alpenverein?

Die Neugierde. Ich habe die Stellenausschreibung gelesen und fand sie spannend.

Spannender als die Musikschule?

Ich bin fast elf Jahre Verwaltungsleiter der Musikschule gewesen. Das hat mir viel Spaß gemacht. Aber nach zehn Jahren habe ich mich gefragt, ob ich das weitermache oder noch einmal etwas Neues anfangen. In dieser Phase lief mir die Anzeige sozusagen über den Weg – und jetzt bin ich hier.

Musikschule und DAV sind beides Vereine, aber doch sehr verschiedene Welten.

Ich habe sehr gern an der Musikschule gearbeitet. Aber ich bin kein Musiker, ich spiele, von ein paar Jahren Schlagzeug in der Schulzeit abgesehen, kein Instrument. Ich habe bei der Zollverwaltung gelernt, aber die Tätigkeit dort war mir auf die Dauer zu dröge. Deswegen habe ich damals den Sprung zur Musikschule gewagt. Mein Anspruch ist es nach wie vor, durch meine Arbeit gute Bedingungen für die eigentliche Sache zu schaffen.

Welches Verhältnis hast du denn zu den Bergen?

Meine Frau und ich waren des Öfteren zum Wandern in Österreich oder Südtirol. Ich fahre Ski – auf der Piste, muss ich einschränken. Es wäre aber Etikettenschwindel, wenn ich mich als Bergfex bezeichnen würde.

Was nicht ist, kann ja noch werden.

Ich bin kürzlich mit der Familie in den DAV eingetreten, das war schon mal der erste Schritt. Die beiden Jungs gehen jetzt zum Schnupperklettern. Ich hoffe, sie finden auf diese Weise in den Verein. Ich würde schon gern mal einen Skitourenkurs mitmachen. Aber man muss realistisch sein: Meine Frau und ich sind beide berufstätig, die Woche ist durchgetaktet, da bleibt nur begrenzt Zeit.

Was wusstest du denn über den Alpenverein im Allgemeinen und die Sektion im Besonderen, ehe du die Stellenausschreibung gelesen hast?

Über den DAV das, was man mitbekommt, wenn man Nachrichten verfolgt. Über die Sektion ausgesprochen wenig. Mich hat schon überrascht, dass der zweitgrößte Verein der Region (nach dem SC Freiburg) so wenig in der Öffentlichkeit bekannt ist. Die vielen Aktivitäten laufen weitgehend unter dem Radar.

Was reizt dich am DAV?

Ich habe den Eindruck, dass es beim DAV eine Aufbruchstimmung gibt. Der Verein wächst rasant, er platzt räumlich aus allen Nähten; was an Kursen und Touren angeboten wird, ist meist sofort ausgebucht. Man muss sich Gedanken machen, wie man dieses Wachstum organisiert. Deswegen wurde die Stelle eines Geschäftsführers geschaffen, aber die Rolle ist noch nicht festgelegt. Dieses freie Feld reizt mich.

Welches sind denn die zentralen Herausforderungen für den Verein?

Neben dem Umgang mit dem Mitgliederwachstum und der Frage, wie man das Sektionszentrum erweitern oder gar an anderer Stelle neu bauen kann, sind sicher die Themen Klimaneutralität und Nachhaltigkeit zentral. Da gibt es Ideen, aber die müssen umgesetzt werden. Daneben ist mir die Öffnung nach außen wichtig. Ich kann mir vorstellen, dass die Sektion stärker mit Schulen zusammenarbeitet, die mehr und mehr auf Ganztagesbetreuung umstellen und nach Möglichkeiten suchen, Angebote zu machen für die Zeit ohne Unterricht.

Welche drei Prioritäten hast du für die kommenden Monate?

Erst einmal, den Verein mit seinen Abteilungen – von der Bibliothek über die Geschäftsstelle bis zur Kletterhalle – kennenzulernen. Ich möchte Touren mitmachen, um Einblick zu bekommen, wie die Teilnehmenden ticken. Dann möchte ich die Vernetzung in die Region intensivieren. Drittens ist mir die soziale Komponente wichtig, die Frage, wie wir Kinder und Jugendliche erreichen, die sonst gar keinen Kontakt haben mit dem Alpenverein. Das kann man zum Beispiel über einen Förderverein voranbringen. Die Musikschule hat so einen Förderverein – dessen Schatzmeister ich bin, da werde ich

auch aktiv bleiben, etwas Vergleichbares kann ich mir auch für die Sektion vorstellen.

Du wirst dein Brot mit der Arbeit beim DAV verdienen, bist also hauptamtlich tätig. Der Verein wird aber bislang stark von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern getragen.

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist der Kern, sie ist das, was den Verein ausmacht. Ich habe großen Respekt vor dem Engagement der Ehrenamtlichen. Da gibt es viele Ideen, wie man die Sektion nach vorne bringen kann. Ich sehe die Aufgabe als hauptamtlicher Mitarbeiter darin, diese Ideen auch umzusetzen.

Welche Bergtour steht denn zum Start an?

Ein Besuch auf der Freiburger Hütte wäre ein guter Anfang – und dann schauen wir, ob es bis auf die Rote Wand reicht.

Die unvermeidliche Frage hat er erwartet. „Tastenkombination Alt 0248“, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen. Wie man das ø (gesprochen als ö) in Colbjørn schreibt, ist eigentlich kein Problem – wenn man weiß, wie es geht: Alt-Taste drücken und auf dem Zahlenfeld 0248 eingeben, Alt-Taste loslassen, schon steht das ø da. Er sei halber Däne, erklärt Colbjørn Schäfer den im Deutschen



Foto: Manuela Schätzle

ungewöhnlichen Buchstaben. Die Mutter stammt aus Dänemark, aufgewachsen ist er in Besigheim am Neckar. „Ich bin geprägter Schwabe, inzwischen ein Stück assimiliert ans Badische.“ Schäfer (Jahrgang 1984) wohnt mit Frau, den beiden Söhnen (fünf und sieben Jahre) und Hund seit 16 Jahren in Freiburg, zunächst im Stühlinger, seit 2014 in Haslach.

Jörg Buteweg

Wer spielt mit? Alleine spielen macht keinen Spaß.



Wir – spielfreudige Menschen von 12-99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben. Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler vorbeischauen und mitmachen.

Unsere Termine:

Freitag, 29. September
Freitag, 27. Oktober
Freitag, 24. November
Freitag, 15. Dezember
jeweils 19.00 Uhr im Sektionshaus



Auskunft: ursula.hollinger@dav-freiburg.de

Mitgliederversammlung 2023

Unsere Mitgliederversammlung findet am 25.11.23 zwischen 11 und 17 Uhr im Seepark statt. Wir planen am Vormittag Stände, an denen sich unsere Gruppen und Abteilungen präsentieren, über die Mittagszeit nettes Beisammensein und im Anschluss die Mitgliederversammlung mit Beschlüssen, Wahlen und Finanzen.

Die Einladung mit genauer Tagesordnung und den Haushalten versenden wir rechtzeitig mit einem Newsletter per E-Mail. Der Haushalt liegt ab Oktober auch in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus.



Versammlung der Senioren

**Tagesordnung der Seniorenversammlung am 7.11.2023,
Seminarraum Sektion Freiburg-Breisgau, 15 bis 18 Uhr**

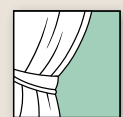
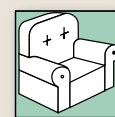
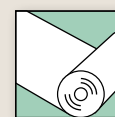
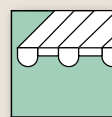
1. Begrüßung
2. Wanderjahre 2022/2023
3. Statistik
4. Soziale Aktivitäten
5. Seniorenhaushalt
6. Ehrungen, Verabschiedungen
7. Nachwahl Wanderleiter*innen und Neuwahlen
8. Tonbildschau von F. Knobelspies: Audio-Visions-Schau vom Malerweg in der Sächsischen Schweiz

Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister

seit 1906

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de



Waltraud Fischer mit den Kolleginnen der Geschäftsstelle, v.l. Stefanie Remde, Isabelle Hau, Manuela Schätzle, Waltraud Fischer und Sandra Meß

Ein Nachmittag der Erinnerungen

Ein Treffen der Jubilare bei Kaffee und Kuchen

Erstmals seit der Coronapandemie fand der diesjährige Ehrennachmittag wieder wie gewohnt im Sektionshaus statt. Bei Kaffee und Kuchen wurden in geselliger Runde die Jubilarinnen und Jubilare geehrt.

Bei so viel geballter Vereinsaktivität in einem Raum ließen sich einige nicht nehmen, die Leistungen der Geehrten gebührend zu würdigen. Götz Peter Lebrecht dankte Arno Bogenrieder für sein jahrzehntelanges Engagement, aus dem unter anderem zwei naturkundliche Wanderführer zur Freiburger Hütte und zahlreiche botanische DAV-Führungen hervorgingen. Norbert Stein hielt die Laudatio auf Georg Gehring, der vor mehr als fünfzig Jahren den Grundstein legte für das Ausbildungssystem des Vereins (siehe auch Seite 40). Sandra Meß und Manuela Schätzle präsentierten die beeindruckende Bilanz aus 42 Jahren haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit in der Mitgliederverwaltung, auf die Waltraud Fischer mit Stolz zurückblicken kann.

Dass nicht nur die Liebe zu den Bergen dazu verleitet, in den DAV einzutreten, sondern auch die Liebe zur Auserwählten, davon wusste Gregor Schmitt-Bohn zu berichten: Seine bergbegeisterten Schwiegereltern in spe gaben ihm die Tochter nur gegen Vorlage eines Alpenvereinsausweises zur Frau. Der Eintritt in den DAV hat sich gelohnt – Gregor Schmitt-Bohn konnte inzwischen nicht nur sein 50-jähriges Vereinsjubiläum feiern, sondern auch die goldene Hochzeit!

Schöne Erinnerungen wurden an diesem Nachmittag geteilt und auch traurige, in jedem Fall aber – da waren sich alle einig – zusammenschweißende. Die dreitägige hochalpine Suchaktion nach zwei Mitgliedern in den Walliser Alpen etwa, zu der Georg Gehring einst aufrief, haben viele noch im Kopf. Und auch wenn die Aktion vergeblich blieb und die beiden bis heute als vermisst gelten, eint alle, die sich an der Suche beteiligten, doch ein starkes Gefühl der Solidarität und Verbundenheit.

► Unter uns

„Verantwortung“ und „Zusammenhalt“ – diese Worte waren mehr als einmal zu hören. Und so war es nur konsequent, dass am Ende des Nachmittags kaum jemand blindlings den Raum verließ, als ein grollendes Gewitter über dem Vereinshaus aufzog. Die heftigen Regengüsse waren vielmehr eine perfekte Entschuldigung, doch noch etwas zu bleiben und gemeinsam ein allerletztes Stück Kuchen zu genießen.

Für ihre besonderen Verdienste und ihr langjähriges Engagement für unseren Verein wurden Herrmann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht und Hubert Schüle vor Jahrzehnten auf der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Sektion hatte die Ehre, am Nachmittag der Jubilare alle vier Herren, alle über 80 Jahre, gemeinsam begrüßen zu dürfen. Ein großes Dankeschön an die „Väter der Sektion“, ohne die es den DAV Freiburg-Breisgau, wie es ihn heute gibt, nicht geben würde.

Text und Fotos: Manuela Schätzle und Jutta Temmen



Gisela Friedrich, Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft

Ehrenmitglieder der Sektion v.l.n.r.: Herrmann Dempfle, Georg Gehring, Hubert Schüle, Götz Peter Lebrecht



Auf einen Kaffee mit ...

... Achim Dürr, 34 Jahre, Polizist

Wie bist du zum DAV gekommen?

Der DAV ist mir schon lange ein Begriff. Ich bin dann über Freunde bei einer Alpentour darauf gekommen, Mitglied zu werden. Ich wollte Gleichgesinnte kennenlernen, aber auch Touren mitmachen. Aber auch die Versicherung und die vergünstigten Hüttenübernachtungen waren ein Grund.

Welchen Sport betreibst du im Alpenverein?

Ich gehe am liebsten wandern. Ansonsten aber auch mal in der Halle klettern und bouldern. Letztens habe ich einen Klettersteigkurs beim DAV gemacht. Ich würde künftig aber gerne mit dem „richtigen“ Bergsteigen anfangen, sodass ich irgendwann auch in Seilschaften gehen kann. Dafür möchte ich noch die entsprechenden Kurse absolvieren, die von der Sektion angeboten werden.

Stell dir vor, du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender.

Was würdest du in der Sektion verändern?

Ich würde Anreize schaffen, damit mehr junge Menschen Interesse haben, die Trainer*innenausbildung zu absolvieren, damit es mehr Kurs- und Tourenangebote gibt; denn die Plätze sind so rar, dass es oft schwierig ist, einen zu bekommen.

Was gefällt dir am Alpenverein?

Ich finde es vor allem gut, dass man Gleichgesinnte kennenlernen kann. Für mich ist es aber auch wichtig, in den Kursen zu lernen, wie ich mich in den Bergen und der Natur richtig verhalte und bewege und was alles sonst noch dazu gehört, damit ich sicher unterwegs bin.



Foto: privat

Welche Tour wolltest du schon immer unternehmen?

Es gibt keine spezielle Tour. Aber ich wollte schon immer mal eine Gletschertour in größerer Höhe machen. Die Gipfel um den Mont Blanc würden mich schon reizen.

Helia Schneider



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore

Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz



Hochebene hinter Baza auf dem Weg nach Guadix (Parque Natural de la Sierra de Baza) mit alten Höhlenbauten und Ausblick auf die Sierra Nevada

Durch den Süden nach Cádiz

Teil 2 der Winterradtour

Liebe Leserinnen und Leser, im zweiten Teil des Reiseberichts über die Fahrradtour nehmen wir Sie mit auf die Strecke von Sète nach Cádiz. Die Route führt über die Pyrenäen nach Spanien, vorbei an Barcelona in Richtung Tarragona, Valencia und Granada, um schließlich in Cádiz am Atlantik zu enden.

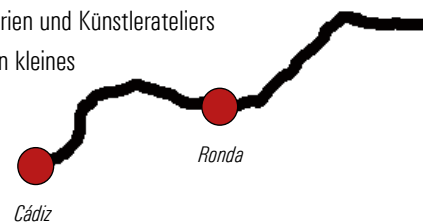
Etappe 3: SÈTE–VALENCIA (16.02.–02.03., 798 Kilometer)

Von Sète ging es weiter auf einem schmalen Küstenstreifen zwischen dem Étang de Thau und dem Mittelmeer. Starker Gegenwind machte mir erneut zu schaffen. Ich war froh, landeinwärts nach Béziers zu fahren, entlang des Canal du Midi, an dem viele Hausboote lagen. In Béziers konnte ich den Pont Vieux aus dem zwölften Jahrhundert bestaunen. Die Brücke überspannt den Fluss Orb und bietet eine schöne Ansicht auf die Cathédrale Saint-Nazaire.

Nachdem sich der extreme Wind gelegt hatte, ging es von Béziers wieder an die Küste, entlang des Étang de Bages und durch den Natur-

park Narbonnaise en Méditerranée Richtung Perpignan. Sandpisten, die in Schlamm übergingen, bildeten ein neues Handicap. So musste es einfach passieren, dass mir in einer zu schnell eingefahrenen Kurve das Vorderrad langsam wegrutschte und ich wie in Zeitlupe stürzte und ein Schlammbad nahm. In diesem Outfit konnte ich unmöglich im Hotel ankommen! Meine Sorge war jedoch unbegründet: Schnell wurden Schlauch und Wasser herbeigeschafft und ich konnte Fahrrad und Kleidung reinigen.

In Perpignan verließ ich die Küste und von nun an ging es bergauf zur Künstlerstadt Céret, in der schon Picasso einige Jahre verweilte und wo auch heute noch zahlreiche Galerien und Künstlerateliers das Stadtbild prägen. Ich bezog mein kleines handtuchbreites Hotel mit nur vier Gästezimmern an der Place de Picasso.



ETAPPE 4: VALENCIA–CÁDIZ (03.03.–18.03., 994 Kilometer)

Obwohl noch in Frankreich, war ich in inzwischen im katalonischen Einflussgebiet angekommen. Es trennte mich nur noch der Pass Col d'Ares mit einer Höhe von 1.513 Metern von Spanien. Eine lange und wunderschöne Auffahrt entlang kleiner Bergdörfchen mit Ausblick auf die verschneiten Pyrenäen ließ diese Strecke zu einem echten Highlight werden. Camprodon war meine erste Destination in Spanien. Nach den vielen Höhenmetern etwas ausgepowert, machte ich mich auf die Suche nach einem kleinen Restaurant, fand jedoch nur Totenstille und dunkle Gassen. Richtig: In Spanien geht's erst um 21 Uhr mit dem Essen los, für mich leider zu spät. So stärkte ich mich mit einer echten katalanischen Bratwurst und bekam obendrein noch Unterricht in Katalanisch.

Fortan genoss ich die Fahrt durch die einsamen Pyrenäen, die schroffen Berge mit ihren kleinen Bergdörfchen, die an den Hängen zu kleben schienen, ausgedehnte Kaffeepausen mit sehr freundlichen Begegnungen, endlos scheinende Anstiege, aber auch ausgedehnte Abfahrten. Ich war dennoch froh, die kleine Stadt Berga nach 75 Kilometern und 900 Höhenmetern erreicht und die Pyrenäen überwunden zu haben.

Vorbei an Barcelona ging es nun weiter in Richtung Manresa und dann Tarragona. Bei Salou erreichte ich erneut die Mittelmeerküste. Ein langer Strand breitete sich vor mir aus mit jungen Leuten, die in Gruppen diskutierten oder Beachvolleyball spielten. Abseits der schönen Promenade schmälerten jedoch hässliche Hotels, eine vierspurige Straße und eine Bahnlinie meinen Eindruck vom Mittelmeer. Daher ging es fernab vom Verkehr im Landesinneren weiter.

Kilometerweit fuhr ich durch einsame Olivenhaine, Apfelsinenplantagen und Artischockenfelder auf sehr kleinen asphaltierten Wegen mit wunderschöner Aussicht auf die benachbarten Berge. Mein nächstes Ziel war Castellón de la Plana, welches ich im Nieselregen erreichte. Trotzdem war die schöne Altstadt voller Leben.

Der nächste Tag bescherte Kaiserwetter und führte mich nach Valencia, eine beeindruckende Stadt, in der ich die nächsten drei Tage verweilte. Sie zog mich in ihren Bann mit ihrer Stierkampfarena, der Markthalle, die immer gut für ein Gläschen Wein und Tapas war, ihren bunten Fassadenbildern in Carmen, der schönen Altstadt mit der berühmten Plaza de la Virgen und der von Santiago Calatrava geschaffenen Stadt der Künste und Wissenschaften. Ich war begeistert von Valencia und komme gerne wieder.

Es ging nun weiter in Richtung Murcia, wo sich meine Freunde Leonhard und Inken zu mir gesellten, um den letzten Abschnitt mit mir nach Cádiz zurückzulegen. Die Wege abseits der Straßen gestalteten sich fortan schwieriger. Schotter, tiefe Pfützen und Lehmstrecken waren von nun an unser Fahrradalltag. Lehm legte sich zwischen Reifen und Schutzblech, blockierte die Räder und stopps nach sich. Hinzu kamen überquerungen und Fahrten Flusstäler. Auf einem landwirtschaftsversankene unsere Fahrräder Schlamm. Es ging nicht zu unserem Glück Pärchen aus Zelt unterwegs



und Schutzblech zog viele Reinigungs-abenteuerliche Fluss-durch ausgetrocknete lich genutzten Weg wieder einmal im mehr vor noch zurück. gesellte sich ein junges Toulouse, das nur mit war, zu uns. Mit der Hilfe der beiden konnten wir den Schlammmassen ent-fliehen und eine entferntere Straße erreichen. In einem Café in der nächsten Ortschaft konnten wir uns bei unseren Helfern gebührend bedanken.

Schließlich erreichten wir die auf einer Hochebene gelegene Stadt Cantoria. Nach einem zünftigen Guinness unseres englischen Gastwirtes machten wir uns sogleich auf, die Stadt zu erkunden. Von einem Regenguss überrascht, kehrten wir pudelnass in einer kleinen Tapasbar ein, deren Chefin uns hocheifrig als einzige Gäste mit Rotwein, Tapas und Serranoschinken verwöhnte. Ein sehr netter Abend, allerdings auch folgschwer, da nachts die Heizung ausfiel und wir am nächsten Morgen in unsere klammen Klamotten steigen mussten. Kaum zu glauben, dass im Sommer hier Temperaturen jenseits der 45 Grad vorherrschen sollen.

Aufstieg zum Pass Col d'Ares in den Pyrenäen



Inzwischen hatten wir Baza erreicht, den Ausgangspunkt für unsere Fahrt hinauf zur 1.000 Meter hoch gelegenen Hochebene vor Guadix. Hier angekommen, fuhren wir Stunde um Stunde auf kleinen verkehrsarmen Sträßchen durch dünnbesiedelte, von blühenden Mandelbäumen gesäumte Landschaften. Absolute Stille und eine herrliche Aussicht auf die schneebedeckte Sierra Nevada und die ersten Höhlenbauten aus der Maurenzeit ließen diese Strecke zu einem unvergleichbaren Höhepunkt unserer Reise werden. Nach einer abenteuerlichen Abfahrt auf schlechten Wegen erreichten wir Guadix, die Stadt der Höhlenbauten, in der noch heute über 2.000 dieser Bauten bewohnt sind.

Nächstes Highlight war Granada mit seiner unvergleichlichen weiß getünchten Altstadt, dem Albaicín aus der Maurenzeit, dem arabischen Flair und der herrlichen Aussicht auf die Alhambra, die wir am nächsten Tag besichtigen sollten.

Ungerne verließen wir unsere schöne Unterkunft, ein umgebautes Kloster unweit des Altstadtzentrums, in Richtung unseres nächsten Ziels Ronda. Vorbei ging es an Loja und Campillos, in denen wir jeweils in einer kleinen Pension einkehrten, und vielen kleinen Städtchen mit historischem Flair. Einen 42 Kilometer langen Anstieg auf 900 Meter Höhe bei Dauerregen sollten wir so schnell nicht vergessen. Es schüttete wieder einmal, was das Zeug hielt, und kalt war es oben drein. Daher waren wir froh, unweit des Passes eine nette kleine Bar

zum Aufwärmen zu finden. Der Wirt erkannte schnell unsere Lage und stellte sofort Heizlüfter unter unseren Tisch. Die aufsteigende Wärme und die dampfende Suppe ließen unsere Lebensgeister schnell zurückkehren. Inzwischen hatte auch der Regen nachgelassen und wir fuhren hinab nach Ronda. Quer durch die Stadt verläuft ein tiefes Flusstal, welches von dem beeindruckenden Puente Nuevo überspannt wird.

Der letzte Abschnitt unserer Reise führte uns durch Andalusien, vorbei an den „weißen Dörfern“, eingebettet in eine hügelige und von gelben Senfblüten geprägte Landschaft. Die kleinen Dörfchen kleben an den Berghängen und ihre Besichtigung war zumeist eine schweißtreibende, aber immer lohnende Aktion.

Nach einer Übernachtung in Jerez de la Frontera, der historischen Sherry-Stadt, sollte es nun nach Cádiz gehen. Eigentlich war geplant, mit der Fähre überzusetzen, da die vier Brücken für Fahrräder gesperrt waren. Wegen hohem Wellengang fiel unsere Fährfahrt aber aus und es blieb uns nichts anderes übrig, als die nicht ganz einfache Einfahrt nach Cádiz zu finden. Welch eine Freude dann, bei schönstem Sonnenschein endlich am Atlantik einzutreffen. Es war für mich ein unvergleichliches Erlebnis, da eine lange Fahrradtour von meiner Haustür aus nach 47 Tagen, fast 2.800 Kilometern und 19.600 Höhenmetern zu Ende gehen sollte.

Text und Fotos: Michael Baltes

Imposante Architektur in der Stadt der Künste und Wissenschaften, dem schönen Valencia



Vereint auf dem Grand Ballon

Frühjahrestreffen mit den Freunden aus Besançon

Ein „Glückszahltreffen“: 13 Personen aus Frankreich und 13 aus Deutschland sind am 13. Mai 2023 gekommen, um sich in der bescheidenen, aber unbeschreiblich preiswerten Hütte des CAF (Club Alpin Français) nahe dem Ballon d'Alsace zu treffen. Diese Treffen sind eine gute Tradition, die bereits vor 60 Jahren zwischen dem CAF Besançon und dem DAV Freiburg ihren Anfang genommen haben. Der freundschaftliche und heitere Verlauf dieser Treffen spricht sich offenbar herum: Es nehmen einige neue Mitglieder teil.

François Lacaille vom CAF Besançon hat alles vorbildlich organisiert und die abwechslungsreiche, zwölf Kilometer lange Wanderung am Samstag mit herrlichen Ausblicken in die Täler und auf die Seen südlich unserer Unterkunft bis nach Wissgrut und zurück geplant.

Gut und reichlich, allerdings bei recht lauter Musik, essen wir in der benachbarten Auberge Fluhr zu Abend.

Am nächsten Morgen hat François für ein mehr als französisches Frühstück um sieben Uhr gesorgt. Bald danach brechen wir auf zur nächsten, längeren Wanderung. Sie führt uns auf den 1.241 Meter hoch gelegenen Ballon d'Alsace, von dem ein 2.300 Jahre alter Mythos eines Sonnenkalenders der Kelten ausgeht: Sie konnten aufgrund des Sonnenstandes über den drei Belchen (dem Ballon d'Alsace in den Vogesen, dem 167 Meter höheren Belchen im Schwarzwald und dem 1.272 Meter hohen Kleinen Schweizer Belchen) auf den Tag alle vier astronomischen Jahreszeiten bestimmen.

Wir haben trotz oder wegen der Bewölkung eine spektakuläre Rundumsicht und können zudem einige Paraglider beobachten. Schon bald danach trennt sich die Gruppe, einige von uns ziehen eine sehr interessante Abkürzung vor. Die scheinbar nicht enden wollende, von François geführte ausgiebige Wanderung von circa 18 Kilometern und 900 Höhenmetern zum Teil den Ballon umrundend ist fordernd, dafür



Die deutsch-französische Wandergruppe auf dem Gipfel des Ballon d'Alsace unter dem Denkmal der Jeanne d'Arc, die bei dieser Gelegenheit Richtung Deutschland blickt.

aber sehr spannend und schön. Mit dem Wetter haben wir Glück, und so laufen wir das letzte Stück in der Sonne zur Hütte zurück, von der aus wir zufrieden, trocken und geschützt einem heftigen Regenguss zusehen können, ein leckeres Stück „Stefans Käsekuchen“ vertilgend. Den hat Christoph Paradeis organisiert. Nach einem herzlichen Dankeschön von Gerhard Göltz verabschiedet auch François die Gruppen mit positiven Worten über dieses gelungene Zusammenkommen.

Gerhard Göltz verweist noch auf das Treffen am 7./8. Oktober im Refuge du Sotré (<https://www.refugedusotre.com/>) in den Vogesen nahe der Hohneck und bittet um rege Teilnahme. Es sind genügend Betten vorhanden und ein gutes Essen gibt es auch.

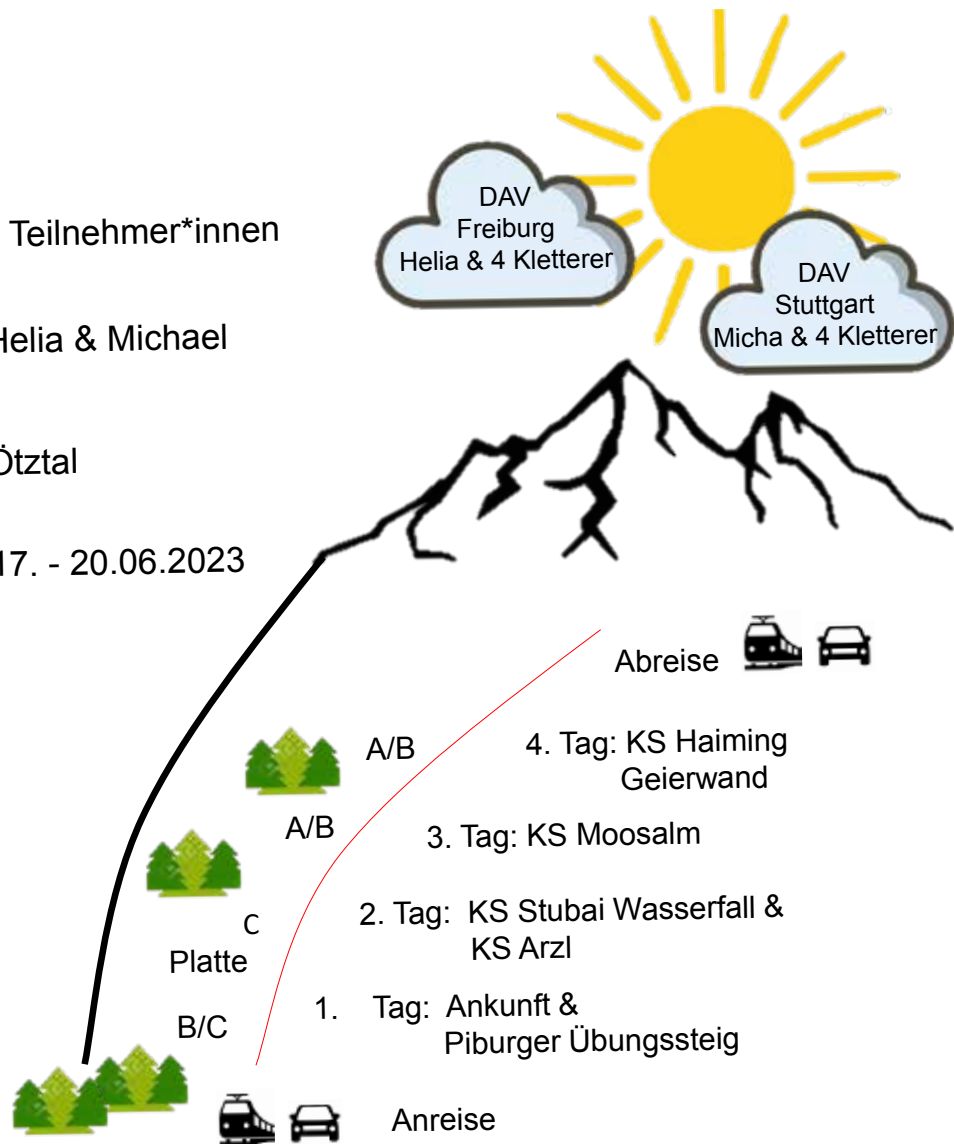
Anmeldung über die Tourenanmeldung/sonstige Touren auf der Homepage der Sektion.

Text und Foto: Margit Anhut

Ötztal, Juni 2023

Schwaben trifft auf Baden – ein klimafreundliches Outdoor-Event

-  8 Teilnehmer*innen
-  Helia & Michael
-  Ötztal
-  17. - 20.06.2023



Umgeben von hohen, noch verschneiten Riesen, die nur träge in die neue Sommersaison starten wollen, verbrachten wir vier Tage in den Ötztaler Alpen. Die Abende waren gefüllt von diversen Theorieteilern über Wetter- und Knotenkunde, Tourenplanung und einzelnen Diskussionen über klimafreundliches Verhalten.

Tagsüber vertrauten wir uns dem Fels an und lernten, ihn zu verstehen und zu begehen. Das Geräusch des unentwegten Klickens der Karabiner hallte manchem Teilnehmer im Kopf auch in der Nacht nach.

Helia und Michael haben uns professionell und engagiert in die Grundzüge des Klettersteigens eingeführt und es hat riesig Freude bereitet.

Ein tolles Erlebnis und eine gelungene sektionsübergreifende Premiere bleiben in Erinnerung.

Carolin
(Sektion Stuttgart)



Christina
(Sektion Freiburg)





10 auf einen Streich



Bergarbeiter



Grüsse von der
Geierwand



Die
Praktikanten



Mit dabei
ortskundige
Bergspezialisten



Hoch die Hände
Wochenende!





Glückliche Kletterfamilien / Foto: Susanne Schlesinger

Familienklettern im Zauberwald

Boulderfreizeit in Fontainebleau

Wusstest du, dass ein Kletterschuh ganz schön heiß werden kann, wenn du im heißen Sand stehst und die Sonne draufknallt? Das darf ich bei der Familienkletterfreizeit erfahren. Dieses Jahr bin ich zum ersten Mal bei der DAV-Familienfreizeit dabei. Wir und vier weitere Familien tuckern in den Pfingstferien von Freiburg nach Fontainebleau. Fontainebleau ist für mich ein Zauberwald, es gibt dort unzählige Felsen und Blöcke aus Sandstein in den verschiedensten Formen und Größen – alle verstreut im Wald oder auf sandigen Lichtungen. Ein Traum für uns Familien. Wir klettern die Blöcke und Felsen akrobatisch hoch. Schön ist, dass die meisten Felsen eine gute Absprunghöhe haben. Die einzige Sicherung, die wir dabei haben, sind die Crashpads, um auf diesen zu landen. Die Crashpads kann man bei der DAV-Halle ausleihen.

Untereinander unterstützen und spotten wir uns. Mit großer Motivation wird der Familien-Boulder-Parcours geklettert: „Los Mama, du schaffst das! Ich bin ja auch hochgekommen!“ (Noa, neun Jahre). Jan (sieben Jahre) gefallen besonders die coolen, orange markierten Parcours, bei denen

Foto: Nicole Fischer



man von Felsen zu Felsen klettern kann, ohne den Boden zu berühren. Luisa (fünf Jahre) hat bei fast jeder Boulderaktion ihre Puppe Moritz in einer Trage auf ihren Rücken gebunden und steigt mit einem großen Lächeln im Gesicht die Blöcke hoch hinauf. Jonas (acht Jahre) und Emil (sechs Jahre) beim Klettern: „Schau mal hier! Ich habe einen besseren Weg für dich gefunden. Hier geht’s viel leichter hoch.“ Elara feiert auf der Freizeit ihren zweiten Geburtstag mit einer Pfannkuchentorte nach Petterson und Findus. Sie beobachtet täglich das Geschehen an den Felsen mit großen Augen. Nach einiger Zeit kommentiert sie, während alle am Bouldern sind: „Ich auch klettern“, und schwingt dabei ihren Fuß über ihren Kopf und streckt die Hände so hoch sie kann, um einen Griff zu ertasten.

Schön ist zu beobachten, dass die Kinder sich schon nach kurzer Zeit gefunden haben. Jona (sieben Jahre) meint nach zwei Tagen zu seiner Mama Susanne: „Ich verstehe mich schon recht gut mit den anderen Kindern, wir kennen uns ja auch schon ein bisschen.“ Die Kinder graben zusammen tiefe Löcher in den Sand, malen und basteln gemeinsam. Crashpads werden auch mal schnell zu einer Spielwiese oder dienen als Basteltisch. Toll, so eine Freizeit, in der man miteinander ist, aber dennoch jede Familie sich selbst versorgt. Morgens geben Nicole und Martin immer den neuen Treffpunkt an und jede Familie macht sich selbstständig, in ihrem individuellen Urlaubstempo, auf den Weg dorthin. Ein weiteres großes Highlight ist das tolle Schwimmbad auf dem Campingplatz mit vier verschiedenen Schwimmbecken, sodass jeder, egal welchen Alters, glücklich schwimmen kann. Die Nähe zu Paris lädt auch die ein oder andere Familie ein, die Stadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten wie dem Eiffelturm zu erkunden. „Ich war bestimmt nicht das letzte Mal hier!“, stellt Jona für sich fest.

Foto: Nicole Fischer



Foto: Nicole Fischer

Nach einer Woche ist es dann Zeit, dem Zauberwald Fontainebleau Tschüss zu sagen. So packen wir unsere Zelte ein, hängen unseren kleinen Wohnanhänger an, hüpfen in unsere Autos und Busse. Während des Packens verschränkt Lilia (vier Jahre) die Arme und meint: „Ich will aber nicht nach Hause fahren, ich will bouldern.“ Noch zwei Wochen nach der Freizeit klettern die Puppen von Elara und Lilia die Wände und Bäume hoch. Die Puppen werden sicher gespottet von den zwei Puppenmamas.

Ein großes Dankeschön geht an Nicole und Martin, die diese Freizeit organisiert haben. Nur durch ihr Engagement wurde es uns Familien leicht gemacht, ein tolles Bouldererlebnis zu genießen. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr!

Annemarie Jaksch



Foto: Christina Franz

Wandern über und unter Tage

Ein Besuch im Museumsbergwerk Schauinsland

Am 22. April treffen sich 25 hoch motivierte Wanderinnen und Wanderer an der Bergstation Schauinsland. Bevor wir zu einer wunderschönen Wanderung am Hausberg Freiburgs starten, geht es erst einmal unter Tage ins Museumsbergwerk.

Von unserem Wanderleiter Stefan Himmelsbach wurde eine eineinhalbstündige Besichtigung des Museumsbergwerks gebucht. Wir werden mit Helm, Handschuhen und Grubenlampe (sogar der Akku stammt aus den 1980er-Jahren) ausgestattet und starten mit unserem Bergmannsführer Achim am Eingang des Gegentrum II-Stollens. Im Bergwerk ist die Temperatur bei zehn Grad und hoher Luftfeuchte ganzjährig konstant. Es ist frisch, und glücklich ist, wer noch eine warme Jacke dabei hat. Nach einer kurzen, kompakten Einführung über die Geschichte und den Aufbau des Bergwerks starten wir in die Tiefen des Schauinsland.

Der aktive Bergbau im Schauinsland begann vor rund 800 Jahren und dauerte mit Unterbrechungen bis 1954. Mit etwa 100 Kilometern Länge, verteilt auf 22 Sohlen, schuf er das größte Grubengebäude im Schwarzwald und den Vogesen. Bereits im 14. Jahrhundert besaß der Bergbau im Schauinsland eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für die Region und war lange Zeit wesentlicher Silberlieferant der Freiburger Münze. Bis zum 15. Jahrhundert wurde vorrangig Silber, zuerst im oberflächennahen Abbau, gewonnen. Dann arbeitete man sich in die Tiefe, sodass Stollen und Schachtbau zwingend wurden.

Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert wurde neben Silber auch Bleiglanz abgebaut. Blei war ein beliebter Stoff für die Herstellung von Glasuren und Kanonenkugeln. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurde im modernen Bergbau zusätzlich Zink aus dem Berg geholt, das vielfältige Anwendung in Industrieprozessen, zum Beispiel bei der Messingherstellung, fand.

Die verschiedenen Epochen des Bergbaus werden für uns auf unserem Weg in die Tiefe sehr deutlich. Die Sohlen, die in den Anfängen des Bergbaus errichtet wurden, sind eng und niedrig und müssen teilweise in gebückter Haltung durchlaufen werden. Aber zum Glück haben alle einen schützenden Helm auf.

Auf unserem Weg nach unten können wir immer wieder Blicke in tiefe Schächte werfen, wie in den 50 Meter tiefen Transportschacht zur vierten Feldstrecke über der Kappleserohle. Über sechs schmale, gegeneinander versetzte und etwas rutschige Holzleitern geht es 23 Meter abwärts auf die nächsttiefer gelegene Sohle, den Gegentrum III-Stollen. Achim ist überrascht, wie schnell wir alle unten ankommen. Eine Schülergruppe benötigte die dreifache Zeit! Wir sind halt der Alpenverein!

Hier unten sind die Gänge zuerst eng und niedrig. Spannend sind die Beschreibungen über den Abbau des Gesteins in den frühen Jahren des Bergwerks. An einem Tag haben die Bergleute nur wenig Gestein mit Hammer und Meißel aus dem Berg gehauen. Als Beleuchtung diente dem Bergmann ein glimmender Kienspan, der mit den Lippen gehalten wurde. Nach zehn Minuten war es dann wieder dunkel

und ein neuer Span musste her. Diese dann herrschende Dunkelheit erfahren wir in einem kurzen Stollenstück. Unser Bergmann Achim bittet uns, unsere Grubenlampen auszuschalten. Nun herrscht für uns absolute Dunkelheit und Stille. Im Gegensatz zu den Bergleuten im Mittelalter ist diese Erfahrung für uns zwar faszinierend, aber auch sehr gewöhnungsbedürftig. Die Lampen werden schnell wieder eingeschaltet.

Ab etwa dem 16. Jahrhundert wurde der Gesteinsabbau durch Sprengungen mit Schwarzpulver deutlich erhöht. Dies war der erste zivile Einsatz von Sprengstoff und ein gewaltiger technischer Fortschritt. Durch den weiteren Einsatz von Maschinen wurde der Abbau der Erze wirtschaftlicher. Die Vorführung eines noch intakten druckluftbetriebenen Bohrhammers sowie der Betrieb eines Wurfschaufelladers für den Abtransport von Abraum machen uns deutlich, dass der Bergbau alles andere als einfach ist.

Je tiefer der Bergbau in den Berg vordrang, umso mehr wurde Grubenwasser ein Problem. Das Wasser von den tiefliegenden Sohlen wurde durch hölzerne Wasserpumpen über mehrere Stationen nach oben gepumpt. Eine über 250 Jahre alte, im Original erhaltene

FÜR DEN HOCHALPINEN EINSATZ AM BERG

Hochwertige und technische
Bergsportbekleidung und
-ausrüstung unterstützt dich
bei jedem Wetter und in jeder
Situation.



Entdecke
die Trilogy
Kollektion
von Millet

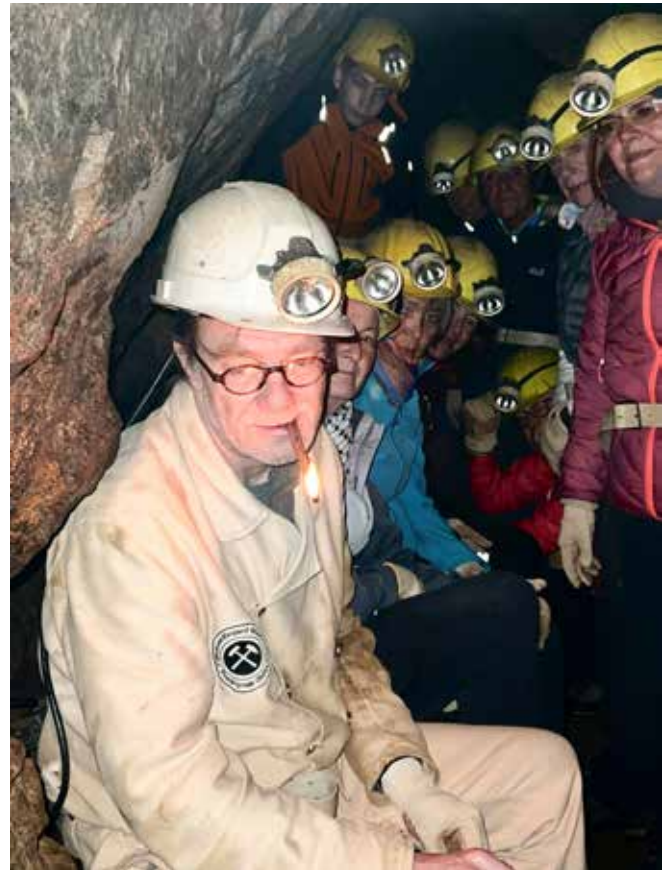
► Unterwegs

Wasserpumpe kann noch vorgeführt werden. Erstaunlich ist auch der Zustand der alten Holzschienen der Grubenhunten, die lange Zeit den Transport des Gesteins besorgten. Eine Hunte ist, im Gegensatz zu einer im Kohlebergbau üblichen Kipplore, ein einfacher rechteckiger Holzkasten auf zwei Achsen.

Nach anderthalb Stunden und ungefähr einem Kilometer Weg durch einen kleinen Teil des Bergwerks sind wir wieder am Eingang des Stollens angekommen und froh, die Wärme der Sonne zu spüren. Während einer kurzen Pause werden die Glieder nach all der gebückten Haltung gestreckt, bevor es im aufrechten Gang flott über Tage weitergeht. Wie bei Stefan üblich, verlassen wir recht bald die ausgetretenen Wege und wagen uns in steileres und unbekanntes Terrain auf der Schauinsland-Nordseite. Aber wir sind ja insgesamt total bergerfahren. Wo geht's denn überhaupt hin?

Über Asphalt erreichen wir zunächst den Gießhübel. Wie geht's weiter, schon einkehren oder wandern? Natürlich Letzteres, was denn sonst!? Über sonst sonnenbeschienene Wege steigen wir mit Schirm in der Hand auf bis zur Höhenstraße und zur Halde. Dieselbe Frage wie vorher – die Beine wollen aber weiter. Wir marschieren nun wieder trocken in einem Bogen bis nach Hofgrund und zum Schniederlihof. Kurze sonnige Rast, um dann mit frischen Kräften das Engländerdenkmal zu erreichen. Kurzes Innehalten im Andenken dieser Tragödie.

Später am Schauinsland-Gipfel sind wir enttäuscht, weil ein Schild uns die Turmbesteigung verwehrt. Aber schön ist es hier trotzdem.

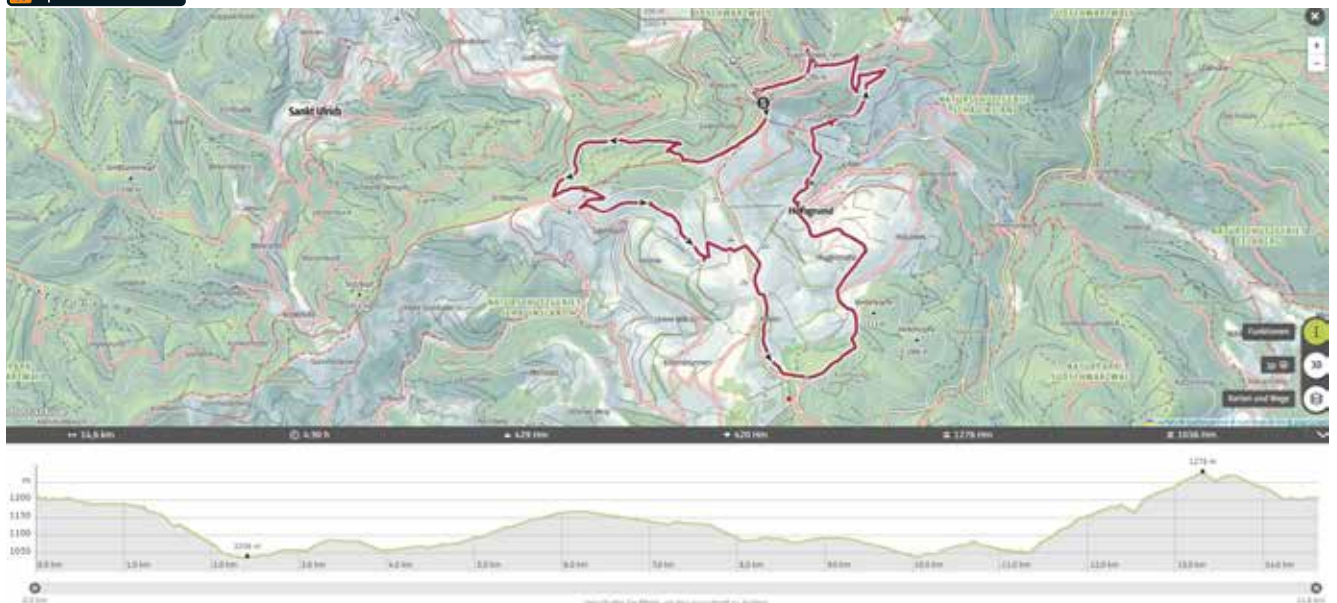


Kienspan / Foto: Stefan Himmelsbach

Auf bekanntem Weg erreichen wir dann die Bergstation und unseren Parkplatz. Nochmals die Frage von zuvor! Ja, jetzt kann sich ein kleines Grüppchen Wanderer zur Einkehr bewegen, also dann auf zum Gießhübel. Schön war der Tag!

Christa Wolf und Klaus Ehls

alpenvereinaktiv.com





Gruppenfoto mit Hund – so viel Zeit muss sein, bevor es an Tag drei von der Willi-Merkel-Hütte weiter zur Schneetalalm geht / Foto: Frank Rittinger

Mehrtagestour im Tannheimer Tal

Neues von der Familiengruppe Freiburg

Acht Erwachsene, zehn Kinder und ein Hund machen sich in den Pfingstferien von Pfronten auf den Weg in die Tannheimer Berge. Vorbereitet wurde die viertägige Hüttentour von Lisa und Benni. Vor allem am ersten Tag sind Schnaufen und Schwitzen angesagt – es gilt 900 Höhenmeter zu bewältigen. Am wenigsten Probleme hat dabei Hündin Emmi, die nahezu leichtfüßig meistens vorneweg tapst. Nach etlichen Gummibärchen und gutem Zureden erreichen dann aber doch alle am späten Nachmittag die Bad Kissinger Hütte und beziehen nach Diskussionen, wer mit wem in welchem Zimmer nächtigt, ihre Betten.

Durch tolle Almlandschaften geht es am nächsten Morgen weiter zur Willi-Merkel-Hütte, einem DAV-Selbstversorgerhaus am Fuß des 2.176 Meter hohen Gimpel – ein Eldorado nicht nur für die zehn Kinder und Jugendlichen, die hier fast so laut sein können, wie sie wollen: Auch die Erwachsenen genießen dieses wunderbare Fleckchen Erde.



Nach dem wunderbaren Frühstück in der Bad Kissinger Hütte wandert die Familiengruppe an Tag zwei zur Willi-Merkel-Hütte / Foto: Maren Moster



Geschafft! Die kurze Verschnaufpause am Gipfelkreuz tut gut und wird von manchen fürs Fotografieren genutzt / Foto: Maren Moster

Weiter geht's am nächsten Morgen zur Nesselwängler Scharte, wo erst feine, später dann dicke Tropfen das Bergauflaufen auf der Wiese ziemlich erschweren: Nach und nach bilden sich dicke, fette Lehmklumpen um die Wanderschuhe, sodass diese fast doppelt so schwer erscheinen. Oben angekommen hört der Regen tatsächlich wie auf Knopfdruck auf und in der Ferne ist bereits das Ziel des Tages, die Schneetalalm, sichtbar.

In der für ihren Kaiserschmarrn bekannten Alm soll das Lager für die letzte Nacht der Mehrtagestour sein, bevor es am nächsten Morgen wieder ins Tal geht. Hier trennt sich die Gruppe, da manche zum Bahnhof müssen. Diejenigen, die mit dem Auto angereist sind, verbringen den restlichen Nachmittag an dem traumhaft gelegenen Frauensee in der Nähe von Reutte, bevor es dann endgültig ans Abschiednehmen geht.

Maren Moster

Von Toggenburgern und Appenzellern

Toggenburg kann nicht nur Kekse und Appenzell nicht nur Käse

Sehr freundliche, interessante, originelle Menschen und eine traumhafte Landschaft erwarten uns auf unserer „gemütlichen Frühjahrswanderung“, wie sie unser Wanderführer Patrick Stackelberg so nett angekündigt hat. Vorhergesagt ist Regenwetter, was uns zwölf Mitwanderer jedoch nicht abhält.

Mit Zug und S-Bahn angereist, starten wir Mitte Mai in Steg und es geht gleich steil hinauf über das Schnebelhorn zum Chrüzegg, immer mit Blicken auf den Zürichsee auf der einen Seite und den Bodensee

auf der anderen. Im Berggasthaus Chrüzegg erwarten uns ein gutes Abendessen und gemütliche Betten.

Der nächste Tag beginnt mit Nebel und Regen. Statt des geplanten Höhenwegs steigen wir hinab in das Städtchen Lichtensteig und fahren mit Zug und Bus zu unserer nächsten Herberge in Bad Hemberg. Im altherwürdigen Gasthaus Bad erwartet uns eine etwas andere Unterkunft. Der Pächter Stefan versucht, sein Gästehaus sehr umweltbewusst und nachhaltig zu führen. Gekocht wird vegetarisch, konsequent

mit regionalen Produkten. Für uns sehr ungewohnt ist, dass es keine festgesetzten Preise gibt. Bezahlt wird nach eigener Einschätzung in eine „Kiste der Wertschätzung“.

Am dritten Tag, der Regen ist stärker geworden, ändert Patrick wieder sehr flexibel den Plan und wir wandern ins Quellgebiet des Necker durch eine wilde Landschaft zum sogenannten „Ofenloch“, dem „Grand Canyon der Ostschweiz“. Der noch junge Necker stürzt rund 100 Meter tief über die Nagelfluh-Felswand und windet sich durch die spektakuläre Schlucht. In steilem Gelände begleitet der Wanderweg die Schlucht direkt an der Oberkante. Auch im Regen eindrucksvoll – und die Stimmung der 13 Wanderer bleibt ungetrübt gut! Unterhalb der Schwägälp steigen wir an der Passstraße in den Bus, der uns zu unserer nächsten Unterkunft, dem Sternen in Ennetbühl, bringt. Überaus freundliche Wirtsleute empfangen uns herzlich, trocknen sogar unsere nassen Kleider!

Am letzten Tag beginnen wir unsere Tour an der Schwägälp, kalt und regnerisch, aber über herrliche Almwiesen mit vielen Frühlingsblumen wie Enzian, Schlüsselblumen und Soldanellen, die gerade unter dem letzten Schnee hervorgekommen sind. Den Blick aufs Säntismassiv müssen wir uns hinzudenken. Unterhalb des Kronbergs gehen wir nicht wie geplant den Kammweg weiter, sondern wandern über den Appenzeller Alpenweg hinunter nach Urnäsch. Am Mittag kommt sogar die Sonne heraus und verabschiedet uns von dieser durch die Witterungs- und Wegverhältnisse nicht ganz „gemütlichen“, aber wunderschönen Tour.

Gabi Kerchner



Wasserfall in der Necker-Schlucht / Foto: Deborah Lawrie-Blum:

Gruppenbild / Foto: Klaus Gérard





Kletterkurs Ehrenamt

Ehrenamtliche wollen hoch hinaus

Gemeinsames Klettern stärkt Zusammengehörigkeit

Am 22. und 24. April 2023 durfte sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen aus der Geschäftsstelle, Bibliothek und der Redaktion bergwärts unter der erfahrenen Leitung von Johanna Schätzle mit Unterstützung von Manuela Schätzle und Till Bergmann in die Kletterwände des DAV wagen. Was für die einen den Einstieg in neue Dimensionen darstellte, war für die anderen eine zusätzliche Erfahrung im Team.

Das Ehrenamt spielt beim Deutschen Alpenverein eine entscheidende Rolle, denn ohne die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder wäre die Organisation nicht in der Lage, ihre Ziele zu erreichen und ihre Aufgaben zu erfüllen. Die ehrenamtliche Arbeit des DAV ist dabei so vielfältig wie die einzelnen Menschen dahinter, die sich weit über ihre verfügbare Zeit hinweg engagieren und ihr Wissen und Können in den Verein einbringen.

Aber das Ehrenamt fördert auch Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gemeinschaft und stärkt den Zusammenhalt unter den Mitgliedern. Durch die Arbeit im Team werden Freundschaften geschlossen und der Austausch von Erfahrungen und Wissen wird gefördert. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich Ende April eine Gruppe

von Ehrenamtlichen aus der Geschäftsstelle, der Bibliothek und dem bergwärts-Redaktionsteam zu einem zweitägigen Kletterkurs getroffen hat, um genau dieses Zusammengehörigkeitsgefühl beim gemeinsamen Klettern zu erleben und zu stärken. Ein Projekt vom Ehrenamt zum Ehrenamt für Menschen, die keinerlei Ehrenamtpauschalen einstreichen und dafür ihre Freizeit gerne zur Verfügung stellen. Klettergurt, Achterknoten, Bremse, Halb- und Vollautomatik, Toprope, Partnerkontrolle, Bremsseil, Zug, Einstieg, Route, Ab ... und vieles mehr sind nun Begriffe, die mein Vokabular und mein Grundwissen über das Klettern absolut erweitert haben. Aber auch Erfahrungen wie Leidenschaft, Ausdauer, Ehrgeiz, Vertrauen, Selbstvertrauen, Achtsamkeit, Überwindung, Herausforderung, Fokussierung, Freiheit, Begegnung, Gemeinschaft, Freude, Teaming, Ziel ... sind Erlebnisse, die ich nach solch einem Kurs tief in mir verankert habe und die nach mehr rufen.

Was mich am meisten beeindruckt und nachhaltig beschäftigt hat, ist das gegenseitige Vertrauen, das man in solch einem Kurs in kurzer Zeit aufbaut und in der Praxis umsetzt. Natürlich hatten wir in der Ebene geübt, uns ins Seil gehängt, uns gegenseitig das Gefühl gegeben: „Ja, der hat's verstanden, auf den kann ich mich verlassen, dass

er das richtig umsetzt und anwendet.“ Aber wenn der Partner dann später in die Wand steigt und man die Aufgabe des Sicherns für den anderen übernimmt, dann ist das noch mal eine andere Hausnummer. Es ist am Ende eine Kombination aus der Vermittlung der Technik durch kompetente Trainerinnen und Trainer, der Übung und dem Bewusstsein über die Verantwortung, die einem die notwendige Selbstsicherheit gibt, die damit auch auf den Partner ausstrahlt. Absolut fokussiert laufen dann die Bewegungen und Kommandos ab, und man ist sich erst hinterher im Klaren darüber, welche Aufgabe und Verantwortung man gerade übernommen hat.

Was jeweils in der kleinen Gruppe zu zweit passierte, ließ sich auch auf das ganze Team des Kletterkurses übertragen. Irgendwie spürte und sah man, dass alle auf einem anderen Level angekommen und vor Freude über das Erlebte und Geleistete nur so strahlten. Auch die Pausen während der Theorie und Praxis und beim gemeinsamen Frühstück haben zur übergreifenden Teambildung beigetragen. Beziehungen zu bekannten Menschen wurden damit gefestigt und neue konnten aufgebaut werden, mit dem innigen Wunsch, sie zu pflegen. Der Umgang miteinander ist offener, entgegenkommender, verständlicher und achtsamer geworden. Dies gilt es zu bewahren. Was machen wir als Nächstes?

Text und Fotos: Stephan Tapken



Bergwärts in den eigenen vier Wänden

Werde Teil des *bergwärts*-Teams

Wir suchen motivierte Menschen, die ihre Leidenschaft für die Berge und die vielfältige Arbeit einer Redaktion mit uns teilen möchten.

Du möchtest dich ehrenamtlich in das Redaktionsteam *bergwärts* einbringen?

Egal, ob du bereits journalistische Erfahrung hast oder einfach gerne deine Geschichten teilen möchtest – du bist herzlich willkommen! Hier sind einige Möglichkeiten, wie du uns unterstützen kannst:

- Texte schreiben: du schreibst gerne Artikel, Berichte oder Interviews über Bergabenteuer, neue Routen oder interessante Projekte.
- Korrektur lesen: deine scharfen Augen sind gefragt, um Texte auf Rechtschreibung, Grammatik und Stil zu überprüfen. Das gründliche Redigieren und die Korrekturarbeit sind essenziell, um weiterhin ein qualitativ hochwertiges Magazin wie das *bergwärts* zu gewährleisten.



- bei der Recherche: Hilf uns dabei, aktuelle Themen und Trends im Bergsport zu identifizieren. Durch deine Recherchearbeit trägst du dazu bei, dass wir unseren Leserinnen und Lesern stets relevante und informative Inhalte bieten können.
- bei der Prozessoptimierung: Der Redaktionsprozess von *bergwärts* unterliegt einem kontinuierlichen Optimierungsprozess. Schritt für Schritt sind wir dabei, den Ablauf zu digitalisieren und die Reichweite von *bergwärts* zu erweitern.

Durch dein ehrenamtliches Engagement in der *bergwärts*-Redaktion wirst du die Möglichkeit haben, neue Kontakte zu knüpfen und dein Wissen zu erweitern. Wenn du interessiert bist und mehr über die Mitarbeit in der *bergwärts*-Redaktion erfahren möchtest, schreib uns eine E-Mail an redaktion@dav-freiburg.de.

Deine bergwärts-Redaktion

Teilhabe niederschwellig ermöglichen

TeilhabeGutschein der Stadt Freiburg gilt für Kinder und Jugendliche auch für Angebote der Kletterhalle und die Mitgliedschaft der Sektion

Mit Heft 1/23 starteten wir unsere neue Rubrik „Vielfalt“. Wir wollen unterschiedlichste Themen beleuchten, in denen wir in unserer Sektion noch Bedarf sehen, um Diversität mehr Raum zu geben. Eines davon ist die Zugangshürde zu den Angeboten des Kletterzentrums, einer Mitgliedschaft für unsere Sektion oder zum Touren- und Kursangebot für Menschen, die finanziell benachteiligt sind. Die Kletterhallenblog-Bloggerin und Mitarbeiterin Jonte Frühling schreibt dazu:

„Oh, Klettern würde ich meinen Kindern auch gerne ermöglichen, aber leider können wir uns das nicht leisten“, höre ich immer wieder von Freunden und Bekannten. Tatsächlich ist unser Sport für viele mit finanziellen Hürden verbunden, die ich, als DAV-Mitglied, die das nötige Klettermaterial bereits besitzt, teilweise nicht mehr wahrnehme. Für Menschen, die weder im DAV Mitglied sind, noch die nötige Ausstattung besitzen, bedeutet ein Kletternachmittag in der Halle eine teils erhebliche finanzielle Belastung, die bei einer geringeren Einkommenssituation oft zu hoch ist.

Manuela Schätzle, Leiterin des Mitgliederwesens, berichtet von Familien, die ihr Leid klagten und sinngemäß von einer „ungerechten Behandlung und Benachteiligung gegenüber anderen Gruppen, die von Unterstützungsangeboten profitieren“ – insbesondere von einer Mutter, die gerne ihren Kindern wöchentlich das Klettern ermöglichen würde, dies aber aus finanziellen Gründen nicht könne. Vielfalt leben, und auch an dieser Stelle Diskriminierung zu vermindern und zu verhindern ist ein Ziel, das es sich zu verfolgen lohnt. In unserer Sektion sollen alle Menschen, unabhängig von ihrer Einkommenssituation willkommen sein.



Foto: Nils Theurer

Während die Geschäftsstelle schon vor einiger Zeit den Einsatz von Teilhabegutscheinen für eine Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen ermöglicht hat, ist das Team der Kletterhalle kürzlich auch aktiv geworden. Ab sofort können Teilhabegutscheine der Stadt Freiburg auch für einige Angebote des Kletterzentrums eingesetzt werden.

Mirjam Kirhhübel, Mitarbeiterin im Kletterzentrum und dort die Verantwortliche für den Teilhabegutschein, berichtet: „Wir mussten einiges an Rücksprache mit den zuständigen Personen beim Sozialamt der Stadt Freiburg halten. Es galt zu klären, für welche Angebote der Gutschein verwendet werden kann. Aufwendig war auch, die internen Abrechnungsmodalitäten festzulegen. Das ist verwaltungstechnisch gar nicht so einfach, da wir die Gutscheine nicht über das normale Kassensystem laufen lassen können. Aber jetzt ist alles fix, und wir freuen uns, diese Möglichkeit anbieten zu können.“ Mit dem Gutschein wird Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am sozialen Leben unter anderem in Form von Sportangeboten erleichtert. Damit erfüllt die Stadt Freiburg ihre Pflichten des gesetzlichen Rechtsanspruchs dazu.

Der Teilhabegutschein ist gesetzlich verankert und bundesweit haben Familien unter bestimmten Voraussetzungen ein Anrecht darauf, ihn zu beziehen. Weitere Informationen unter <https://familienportal.de/familienportal/familienleistungen/bildung-und-teilhabe> In einer Sache ist sich das Team des Kletterzentrums einig: Das Einlösen der Gutscheine soll möglichst unkompliziert und diskret vonstatten gehen. Da aber die Vorschriften der Stadt Freiburg einzuhalten sind und zum Beispiel beim Einlösen des Gutscheins ein Identitätsnachweis erforderlich ist, benötigt der Vorgang an der Servicetheke etwas Zeit.

Jonte Frühling schreibt in ihrem Blogbeitrag zum Schluss: „Wir sind uns bewusst, dass das Einlösen von Sozialhilfeleistungen mit Scham verbunden sein kann. Falls das beschriebene Vorgehen euch daran hindert, eure Gutscheine bei uns einzulösen, freuen wir uns über Feedback. Wir sind offen und dankbar für Verbesserungsvorschläge und bemühen uns dann, das Verfahren anzupassen“.

Sandra Meß aus der Geschäftsstelle berichtet, dass das Angebot bislang leider kaum genutzt wird. Und auch im Kletterzentrum hat zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch kein Kind oder Jugendlicher den Gutschein eingesetzt. Dies mag auch daran liegen, dass es bislang noch nicht aktiv beworben wurde und daher kaum bekannt sein dürfte. Auf der Sektionswebsite ist die Option „Der Teilhabegutschein wird angerechnet“ mittlerweile ergänzt worden. Das Kletterzentrum möchte das Thema auf seiner Website und mit Aushängen in der Kletterhalle prominent hervorheben, berichtet Mirjam Kirchhübel. Im Haushalt 2024 ist ein „Sozialtopf“ in Diskussion, der Gelder für Menschen bereitstellt, die sonst nicht über die finanziellen Mittel verfügen, an den verschiedenen Angeboten der Sektion zu partizipieren. Über den „Sozialtopf“ werden wir in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher berichten.

Wie sieht das ganz praktisch aus?

Jonte Frühling hat in ihrem Blogbeitrag eine hilfreiche Übersicht erstellt:

Bei Kursen, Treffs, 11er-Karten und Gruppenbeiträgen

Beim Anmelden an der Servicetheke gibst du die gültigen Gutscheine ab und legst den Ausweis der Person vor, die zur Einlösung berechtigt ist. Die Mitarbeitenden an der Servicetheke überprüft den Gültigkeitszeitraum. Der Wert der Gutscheine wird abhängig von der Leistung aus mehreren Gutscheinen zusammengetragen. Da es Gutscheine zu zehn Euro, fünf Euro, zwei Euro und einem Euro gibt, kann zum Beispiel ein Schnupperklettern für zwölf Euro Eintritt mit mehreren passenden Gutscheinen bezahlt werden.

Besonderheiten bei einem Abonnement

Unser Abonnement hat grundsätzlich eine Mindestlaufzeit von einem Jahr. Gutscheine kannst du nur auf das Abonnement anrechnen, wenn du generell einen Abo-Vertrag mit uns abschließt.

DAV-Mitgliedschaft

Die Gutscheine können bei der Anmeldung für eine Mitgliedschaft in die Geschäftsstelle gebracht und angerechnet werden.

Auch Menschen, die soziale Unterstützung durch ein Amt erhalten, alleinerziehend sind oder andere Benachteiligung erfahren, können

vergünstigte Mitgliederbeiträge beantragen. Einzelfallentscheidungen für Vergünstigungen sind möglich.

Für alle Fragen bezüglich Teilhabegutscheinen können sich Interessierte an das Kletterhallenteam oder die Geschäftsstelle wenden oder die Mitarbeitenden der Servicetheke ansprechen.

Kontaktdaten:

Kletterzentrum

Telefon: 0761 45985846

E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Geschäftsstelle

Telefon: 0761 24222

E-Mail: info@dav-freiburg.de

Auch der Blog der Kletterhalle informiert regelmäßig über Neuigkeiten: <https://kletterzentrum-freiburg.de/newsblog>

Und auch Sie, liebe Leser und Leserinnen, sind eingeladen, die Information bei Bedarf weiterzuverbreiten und damit die Zugangshürde zu Sportangeboten für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien im Sinne der Ermöglichung von Vielfalt in unserem großen Verein zu verringern.

Helia Schneider

Infobox

- Der Teilhabegutschein kann für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre bei verschiedenen Ämtern der Stadt Freiburg beantragt werden.
- Was wird gefördert: angeleitete bzw. betreute Sport-, Spiel- oder Kulturaktivitäten mit 15 € monatlich
- Die Gutscheine sind gestückelt in 10 €, 5 €, 2 € und 1 €. Weitere Infos: <https://www.freiburg.de/pb/231199.html>
- Teilhabegutscheine können in der Sektion für folgende Angebote eingesetzt werden:
 - DAV-Mitgliedschaft
 - Kurse und Gruppen des Kletterzentrums
 - (Gruppen)-Abonnements & 11er-Karten

Ausgeschlossen sind: Einzeleintritte, Leihmaterial, Artikel aus dem Shop und Bistro, Kurse und Touren der Abteilungen



Teenes im Maggiatal / Foto: Lukas Vögtle

Klettern im Maggiatal

Pfingstcamp des JDAV



Dieses Jahr geht die Pfingstausfahrt der Juma Freiburg in das Maggiatal. Am Samstag reist der Großteil der Gruppe mit 15 Personen per Bahn entspannt, bequem und schnell nach Avegno. Nach nur vier Stunden Fahrt können wir die Füße in der Maggia kühlen und uns gegenseitig kennenlernen, während wir sehnsüchtig auf das Material warten, welches von zwei Teilnehmenden per Auto in die Südschweiz transportiert wird. Als die beiden Fahrenden endlich ankommen, berichten sie von der chaotischen Fahrt. Der Leihwagen von Stadtmobil sprang vor dem Gotthardtunnel nicht mehr an und musste dann eine kurze Strecke abgeschleppt werden. Nach nervenaufreibenden zehn Stunden Fahrt kommt das Auto endlich am Ziel an und wird jubelnd begrüßt. Anschließend bauen wir die Schlafzelte und das Materialzelt auf. Danach wird das Kochequipment sortiert, gemeinsam das erste

Abendessen gekocht und gegessen, während über uns das erste heftige Gewitter tobt. Bei der abschließenden Evaluation sind sich alle einig, dass die Bahn das deutlich bequemere Transportmittel ist.

Am nächsten Morgen müssen wir feststellen, dass aufgrund des nächtlichen Gewitters der Fels noch nass und Klettern so unmöglich ist. Stattdessen inspizieren wir die überfluteten Zelte, hängen alles zum Trocknen auf und frühstücken dann erst mal. Als Alternativplan organisieren die Frühaufstehenden ratzfatz eine Wanderung auf den Pizit-Gipfel. Schnell packen alle ihre Rucksäcke, da gegen Nachmittag neue Gewitter angesagt sind. Die Wanderung mit ihren 1.400 Höhenmetern ist ein voller Erfolg. Der steile Weg verläuft durch wundervoll grüne Hänge mit tollen Blicken in das Tal. Nach drei Stunden



Gipfelblick auf den Lago Maggiore / Foto: Sven Ott



Foto: Leon Morris

kommen wir überglücklich auf dem Gipfel an. Dicke Regenwolken im Nacken, geht es kurz darauf schon an den Abstieg zurück ins Camp. Dort wird wieder gespielt, gebadet und gekocht und wir lassen den Abend gemeinsam ausklingen.

Montagsmorgen starten wir dann endlich an den Fels Ponte Brolla, welcher fußläufig vom Campingplatz erreichbar ist. Dort erfolgt ein kurzes Sicherheitsupdate zum Mehrseillängenklettern, bevor es direkt in die Wand geht. Bei sommerlichen Temperaturen, viel Sonne und dem ein oder anderen Sonnenbrand testen wir den Fels aus und starten die ersten Projekte. Um die strapazierten Muskeln zu lockern, wird am Abend ein Massagekreis gebildet.

Nach der Felsgewöhnung geht es dann am nächsten Tag richtig los. Ein Teil der Gruppe steigt am Morgen in eine Elf-Seillängen Tour mit wunderschönem Blick auf den Lago Maggiore ein. Nach fünf Seillängen Plattenklettern geht es über in traumhafte Wandklettern mit einer Schlüsselstelle. Vom Gipfel aus wird dem restlichen Teil der Gruppe zugewunken, der das am Vortag erworbene Wissen in kürzeren Touren übt. Das Highlight des Tages ist eine Schlange, die aus der Wand gestürzt kommt und die am Boden sitzenden Menschen sehr erschreckt.

Aufgrund der gewittrigen Wetterlage können wir erneut nicht am Fels klettern. Stattdessen üben wir Tischbouldern und funktionieren sämtliche Campingplatzpavillons zum Klettern um. Gegen Nachmittag

HERZ DER ALPEN

Tirol

AUSSICHTSREICH

► Jugend

klart es auf und die am Vormittag geübten Techniken können an den örtlichen Boulderfelsen ausgefeilt werden.

An den letzten zwei Tagen teilt sich die Gruppe und klettert in den Gebieten Ponte Brolla und Ponte Spinosa Mehrseillängen und auch Sportkletterrouten. Das Wetter ist perfekt und das ein oder andere Projekt wird erfolgreich beendet. Außerdem gibt es gegenseitiges Techniktraining sowohl beim Sichern als auch beim Klettern. So schnell geht die Woche Ausfahrt auch schon vorbei, die Zelte werden abgebrochen, das Material sortiert und die Rückreise mit der Bahn angetreten. Beim Abschied sind sich alle einig, dass es eine fantastische Woche war.

Paula Knigge

Klettern, Wandern, Baden und Chillen. All das und vieles mehr dürfen wir in der zweiten Woche der Pfingstferien zusammen erleben. Mit einer tollen Gruppe, bestehend aus 15 Teilnehmenden und acht Juleis, verbringen wir eine Woche im schönen Maggiatal in der Schweiz. Im Folgenden berichten einige der Teilnehmenden über ihre persönlichen Erlebnisse.

Am Samstagmorgen geht es vom Freiburger Hauptbahnhof aus los in Richtung Maggiatal. Mit unseren großen Rucksäcken haben wir in den Zügen den ein oder anderen Stau verursacht. Durch das intensive Wizard-Spielen ist die Zeit jedoch wie im Flug vergangen und wir kommen schon gegen Mittag am Campingplatz an. Dieser beeindruckt uns sofort durch seine unglaubliche Lage neben dem Fluss Maggia und den atemberaubenden

Blick auf die umliegenden Steilwände. Nachdem wir unseren Stellplatz eingerichtet und uns durch Gruppenspiele besser kennengelernt haben, fangen einige an zu kochen, während andere die Abkühlung in der Maggia genießen. Bei der wundervollen Location und der coolen Gruppe wird unsere Vorfreude auf die kommende Woche noch viel größer. ~ **Miriam**

Das Wetter durchkreuzt an unserem ersten ganzen Tag leider unsere Kletterpläne, denn es soll regnen. Kurzfristig wird entschieden, dass wir alle eine gemeinsame Wanderung machen – jedoch in zwei Gruppen. Ziel ist es, dass die beiden Gruppen den Rundweg in je eine Richtung gehen und sich auf dem Gipfel treffen. Kurz nach dem Frühstück stapfen wir los und alle dürfen mal die Führung übernehmen. Spannende Gespräche und verschiedene Wanderspiele helfen, den steilen Auf- und Abstieg zu meistern. Tatsächlich treffen sich die beiden Gruppen auf dem vorerst stark nebeligen Gipfel und es entsteht ein reger Austausch von Erfahrungen. Als wir nachmittags wieder am Camp ankommen, geht es direkt weiter mit einer Theorie-Einheit zum Klettern am Fels. In vier Stationen lernen wir alles, was man für ein sicheres Klettern braucht. ~ **Miriam/Nikolai**

Am Abend des zweiten Tages beschließen Milan und ich, am folgenden Tag die lange und schwere Tour „Alhambra“ mit 18 Seillängen zu machen. Sven kommt als Jugendleiter mit. Am nächsten Morgen klingelt der Wecker für uns um fünf Uhr. Nach einem schnellen Frühstück und einem Materialcheck geht es auch schon los. Wegen des Regens am Vortag wissen wir nicht genau, ob die Route überhaupt machbar ist. Zwar sind die ersten Seillängen wirklich noch sehr nass, dennoch steigen wir in die Route ein. Ich erkläre mich bereit, die ersten Längen in der feuchten Platte vorzusteigen, was sich

Schlechtwetterprogramm – Wanderung auf die Alpe Pizit, im Hintergrund der Lago Maggiore / Foto: Raphael Hummel



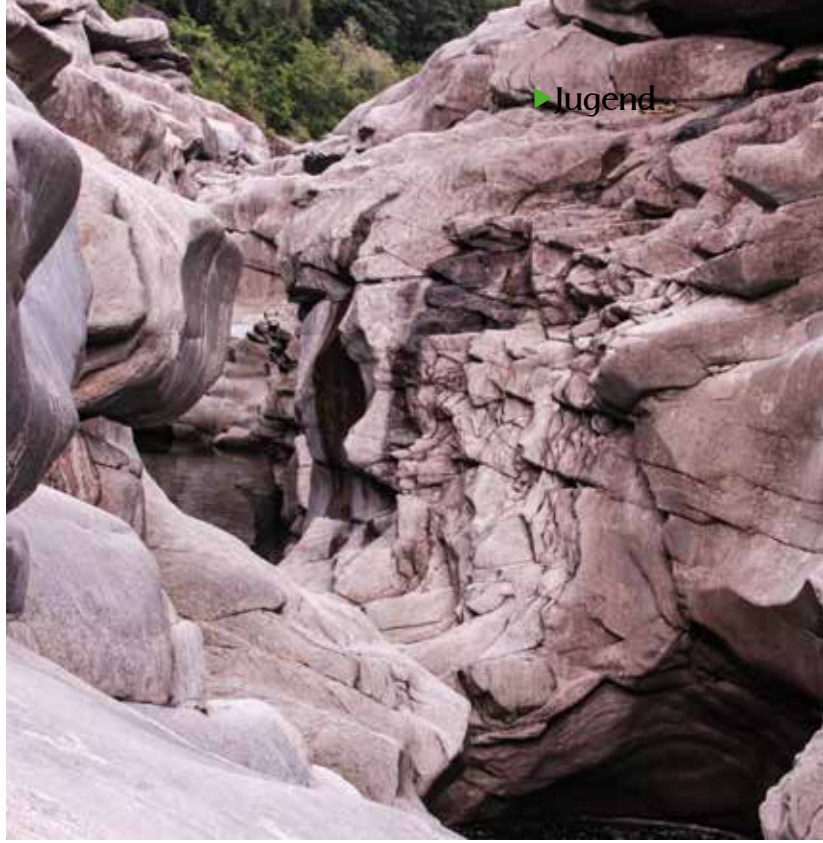
jedoch als sehr anspruchsvoll erweist. Denn Platte zusammen mit Nässe birgt die große Gefahr, schnell abzurutschen. Doch zum Glück passiert dies nicht und die Route wird nach und nach immer trockener. Von da an beginnt es, richtig Spaß zu machen, allerdings bleibt es nicht ohne weitere Herausforderung: Mein rechter Kletterschuh gibt nach der neunten Seillänge seinen Geist auf und ich muss die folgenden Längen mit einem kaputten Schuh weiterklettern. Nach neun Stunden stehen wir endlich auf dem Gipfel. Extrem stolz und zufrieden, aber auch sehr geschafft. Dieses Erlebnis ist für Milan und mich wirklich einzigartig und wir sind sehr dankbar, dass uns Sven so eine lange, schwere Route zutraut. Vielen Dank an Sven! ~ **Niklas**

Nach einem etwas anstrengenden Dienstag mit langen Mehrseillängen lassen wir es am Mittwoch etwas ruhiger angehen. Der Plan ist, einige Sportkletterrouten im Klettergebiet Ponte Brolla auszuprobieren. Doch bei vielen von uns ist die Motivation wegen der knallenden Hitze und der Erschöpfung des Vortags eher niedrig. In Gang gebracht wird diese dann durch eine kurze Einheit Speedklettern. Das Ziel hierbei ist es, im Toprope am schnellsten von allen die 25 Meter hohe Wand hochzukommen. Unser starker Routenrekord liegt bei knapp unter 17 Sekunden. Durch ein nahendes Unwetter müssen wir danach schnell den Rückweg antreten. Den Rest des Tages verbringen wir entspannt am Campingplatz. ~ **Emma**

Am Donnerstag klettere ich zusammen mit zwei Juleis die elf Seillängen lange Route „Speroni“ – eine der bekanntesten Routen in diesem Klettergebiet. Ich finde diese Tour sehr schön und abwechslungsreich, weil von Plattenklettern bis zu normalem Felsklettern alles dabei ist. Oben angekommen, genießen wir erst mal die wunderbare Aussicht auf den Lago Maggiore, bevor wir uns dann an den spektakulären Abstieg durch ein ausgetrocknetes Flussbett wagen. ~ **Luise**

Während die eine Hälfte unserer Gruppe die Zeit nutzt, um noch einmal klettern zu gehen, verbringt die andere Hälfte einen entspannten Tag an der Maggia. An diesem Fluss, der sich durch das Tal schlängelt, liegen wir am Strand und genießen die Sonne. Nach einigen verzweifelten Versuchen, Spikeball zu spielen, trauen sich einige von uns ins kühle Wasser. Wir schwimmen schnell hinüber ans andere Ufer, an dem es Felsen gibt, von denen man wunderbar in den Fluss springen kann. Gut abgekühlt wird der Rest des Tages mit Lesen, Schlafen und Karten spielen verbracht – Erholung muss schließlich auch mal sein. ~ **Balthi**

Am Freitag – unserem letzten Tag – erklimmen Loui, Mattes und ich zusammen mit Sven die „Fantasia“ im Sektor Scalardi, eine Plattenklettern mit elf Seillängen im Schwierigkeitsgrad 6b. Entgegen der anfänglichen Bedenken bezüglich der Schwierigkeit gestaltet sich die Kletterei als sehr gut machbar. Bald entwickelt sich innerhalb der zwei Seilschaften eine zügige Routine. Je weiter wir nach oben kommen, desto mehr wird uns



Maggia-Schlucht bei Ponte Brolla mit 25 Meter hohen Felsen / Foto: Raphael Hummel

die wundervolle Aussicht auf das Tal und den Lago Maggiore gewahrt. In der letzten Seillänge holt uns Sven alle drei im Nachstieg nach und dies aus gutem Grund: Vor uns liegt eine Wand ohne Griffe, die wie eine Halfpipe erst recht flach ist, aber zunehmend steiler wird. Der wahre Knackpunkt besteht allerdings in der leicht fragwürdigen Absicherung der Seillänge, die einen einzelnen Bohrhaken umfasst. An dieser Stelle ganz liebe Grüße an die schraubende Person, die hier wohl noch einen Haken übrighatte und sich gedacht hat, dass dieser noch für eine Seillänge reichen würde. Oben angekommen gibt es ein Gipfel-Selfie und eine Vesperpause. Ein auf dem Abstieg umgeknickter Fuß wird geschickt mit einem Bergschuh fixiert. Svens laute Gesänge sorgen für die nötige Ablenkung und Unterhaltung. Wieder im Camp angekommen lassen wir den Tag entspannt ausklingen.

~ **Fabian**

Am letzten Morgen werden wir zum ersten Mal hier vom Regen geweckt. Nach einem schnellen Frühstück packen alle erst ihre eigenen Sachen wieder in die Rucksäcke und helfen im Anschluss beim Vernichten der übriggebliebenen offenen Lebensmittel tatkräftig mit. Als wir damit fertig sind, bringen wir die Abschlussreflexionsrunde hinter uns und stattdessen der Maggia noch einen letzten Besuch ab. Dann wird es Zeit, sich vom Campingplatz zu verabschieden. Mit Bus und Bahn kommen wir überraschenderweise ohne gravierende Verspätung wieder am Freiburger Hauptbahnhof an. ~ **Emma**

In dieser sehr schönen, ereignisreichen und spannenden Woche durften wir viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die wir nicht so schnell vergessen werden. Ein großer Dank geht an alle, die das möglich gemacht haben, und wir freuen uns schon sehr auf unsere nächste gemeinsame Reise.



Die Drei-Uhr-Truppe auf den letzten Metern zum Gipfel des Gallenstocks / Foto: Albert Möller

Fuchs, Firn und Granit für alle

Ein Wochenende am Furkapass

Ende Juni stand die alljährliche Furkapass-Ausfahrt der Jungen Alpingruppe an. Moment mal, wessen Ausfahrt? Wir sind ein bunter Haufen junger Menschen, die die Freude an allen möglichen alpinen Aktivitäten, von Hochtouren über Alpinklettern bis zu Skitouren und Eisklettern verbindet, sowie die Motivation, sich sowohl im Team als auch selbstständig weiterzuentwickeln. Von motivierten alpinen Neulingen bis zu routinierten Fels- und Eisgängern ist alles an Fähigkeits- und Erfahrungslevels bei uns vertreten.

So, jetzt wäre immerhin das „Wer“ geklärt. Machen wir mit dem „Wo“ weiter: Furkapass. In der Zentralschweiz gelegen, bekommt die Gegend rund um Sidelen- und Albert-Heim-Hütte so ziemlich jeden Niederschlag ab, der sich nur ansatzweise irgendwo in der Nähe in den Wolken befindet. Warum also genau an diesen Ort? Die Antwort ist recht simpel: Das Gebiet ist so vielseitig wie unsere Gruppe: So sind Gratklettereien im dritten und vierten Grad, Hochtouren von wenig technisch bis „Kletterschuhe mitnehmen“,

Plaisir-Mehrseillängen von IV bis VII, alpine Wände mit kurzem Zustieg oder aber Zustieg über Gletscher (wäre dann eigentlich wieder eine Hochtour, oder?), fast bohrhakenfreie Risslinien oder aber spiegelglatte Plattenkletterei vorhanden. Hier kommen alle auf ihre Kosten!

Und was sind wir genau geklettert? Die flexibelsten unter uns reisen bereits Mittwochabend nach der Vorbesprechung an und teilen sich am Donnerstag – bei leider doch nicht viel angenehmerer Hitze als in Freiburg – auf den Klassiker „Perrenoud“ (6a) und die cleane Riss- und Verschneidungslinie „Krampfader“ (6a+), auf, beide talnah am Chli Bielenhorn gelegen.

Auch der obligatorische nächtliche Zeltbesuch des Furka-Fuchses geschieht direkt in der ersten Nacht. Unsere Geschichte mit dem Fuchs reicht weit zurück, hat er doch über die letzten Jahre unzählige Tafeln Schokolade und anderes Essen entwendet.

Am Freitag lässt das Wetter nur etwas Kürzeres zu, daher geht's zum Hannibalturm und dem Kleinen Kamel. Dort findet sich (fast) nur plaisirmäßig eingerichtete Platten- und Athletikkletterei.

Am Abend dann sind wir mit über 25 Leuten vollständig, zeitgleich verschwindet sämtliche Feuchtigkeit aus der Luft und so läuft bei strahlend blauem Himmel ohne Wölkchen über die beiden Wochenendtage doch sehr viel. Die Motiviertesten lassen sich um drei Uhr früh für eine Hochtour auf den Galenstock aus dem Bett klingeln, die anderen gehen etwas entspannter das Chli Bielenhorn via „Schildkrötengrat“ (4b) oder „Perrenoud“ an oder ersteigen Klein Furkahorn oder Groß Bielenhorn. So können alle persönliche Highlights klettern, wie die Risslinie „Conquest“ (7a) oder den Ultraklassiker „Niedermann-Sieber“ (5c+) an der Grauen Wand, den exponierten Turm des „Kleinen Kamels“ (6a+) oder das Groß Bielenhorn über die eindrückliche „Niedermann-Anderrüthi“ (6a+), den Galengrat durch besten Granit in „Lunar Impulse“ (6b+), den Hannibalturm via „Conquest of Paradise“ (6a+) oder das Chli Bielenhorn durch die markanten, zum Glück clean belassenen Features der „Bella Donna“ (6a+). Das Wochenende ist für alle viel zu schnell vorüber, aber sechs Leute können noch den Montag dranhängen, allerdings ohne Gipfel.



Blick ins Rhonetal, rechts schlängelt sich der Grimselpass herunter / Foto: Albert Möller

So stabiles Wetter habe ich bei mehreren Besuchen hier am Pass noch nie erlebt, eher das Gegenteil. Umso erfreulicher ist es, mit so vielen motivierten Leuten in dieser traumhaften Kulisse schöne Erlebnisse zu sammeln. Und der Fels sorgt für endlose Motivation für ähnliche Gebiete wie den nahegelegenen Grimselpass oder das Granitmekka Chamonix.

Hendrik Schaal



Aufruf: Kletterschuh-Spende für die Jugend

Die Jugend hat eine Sammlung von Kletterschuhen, die sich Kinder und Jugendliche während Jugendgruppenstunden zum Klettern ausleihen können. Dies ist sinnvoll für Kinder, die das Klettern erst einmal ausprobieren möchten, nicht so viel Geld haben oder nicht jedes Jahr neue Kletterschuhe kaufen möchten, da Füße bekanntlich schnell wachsen.

In letzter Zeit kam von den Jugendleiterinnen und Jugendleitern die Rückmeldung, dass viele der Leih-Kletterschuhe in keinem guten

Zustand sind und es schwierig ist, für die Kinder gute, passende Schuhe zu finden. Daher wollen wir mal wieder neue sammeln.

Falls ihr oder Leute, die ihr kennt, noch Kletterschuhe zu Hause rumliegen habt, die nicht mehr genutzt werden, weil sie zum Beispiel doch zu klein oder groß sind, dann gerne her damit! Wir freuen uns über gebrauchte Schuhe, die noch in gutem Zustand sind, also keine allzu großen Löcher oder Ähnliches haben.

Wir stellen im Jugendraum eine Kiste auf, in die ihr die Schuhe reintun könnt.

Vielen Dank für eure Mithilfe!



Georg Gehring bei Götz Peter Lebrecht / Foto: Heike Schwende



Georg Gehring in der Seilschaft / Foto: privat

Pionier der Tourenführerausbildung

Porträt Georg Gehring

Das Gartentor öffnet sich und ein Mann schiebt sein Rad herein. Ein Rad mit Diamantrahmen – kein Tiefeinstieg, kein Elektromotor. Georg Gehring: 89 Jahre, Ehrenmitglied in unserer Sektion und das seit beinahe 40 Jahren. Aufrecht und schlank, muskulöse Unterarme, im gebügelten Hemd, den Bart sorgfältig gestutzt, aufmerksamer Blick – ich hätte ihn mehr als zehn Jahre jünger geschätzt. Ich drücke meine Überraschung aus und staune gleich noch mehr, als Georg beiläufig erwähnt, er wohne in St. Georgen am Schönberg. Von dort sei er die fünf Kilometer durch die Stadt mit dem Rad gekommen und fahre selbstverständlich auch wieder zurück. „Die Steigung zum Schluss macht mir noch etwas zu schaffen, aber sonst bin ich zufrieden, dass ich ein Jahr nach meinem Schlaganfall wieder mit dem Rad fahren kann.“ Mit Ende 80 einen Schlaganfall zu überleben und ein Jahr später Kraft, Beweglichkeit und Koordination wieder hergestellt zu haben – das erfordert sicherlich nicht nur Glück und gute Therapeuten, sondern einen starken Willen, viel Disziplin und Durchhaltekraft.

Darum ist es vielleicht doch nicht ganz so erstaunlich, dass es Georg geschafft hat: Diese Eigenschaften zeichnen ihn aus. Seit mehr als 50 Jahren wandert er bei jedem Wetter sonntags um fünf Uhr in der Früh

auf den Schönberg. „Das geht inzwischen wieder, auch wenn mir die Steigung schwerer fällt und ich etwas langsamer machen muss.“

Vielleicht liegt der Grundstein für den Willen und seine Durchhaltekraft in Georgs harter Kindheit und Jugend. Er wurde 1934 als mittleres von elf Kindern geboren. Die Eltern hatten in Freiburg-St. Georgen eine kleine Landwirtschaft, die in den schwierigen Zeiten nicht so viele Menschen ernähren konnte. Der kleine Georg kam mit neun Jahren als Hütebub auf einen Bauernhof nach Weilersbach in Oberried. Es war Krieg, und die Söhne der Bäuerin waren eingezogen worden. Der Mann war krank und starb schon bald. Georg musste für die nächsten vier Jahre die zehn Rinder versorgen und überall auf dem Hof anpacken.

Die harte körperliche Arbeit und die mangelhafte Ernährung hinterließen Spuren: Als Georg nach dem Krieg mit 14 Jahren in die Lehre ging, war er noch so klein, dass er in der Schreinerei ein Podest benötigte, um an der Hobelbank arbeiten zu können. Die fehlenden Zentimeter Körpergröße sollte er in den nächsten Jahren noch aufholen. Der Schreinerlehre folgte die Ausbildung zum Zimmermann und Maurer, dann der Abschluss als Bautechniker. Er nahm eine Stelle in einem Architekturbüro an.

Später folgte der Wechsel zur Stadt Freiburg ins Amt für Wohnungswirtschaft, wo er bis zur Pensionierung arbeiten sollte.

In seiner Freizeit faszinierten Georg die unberührte Natur und der Bergsport. Das brachte ihn 1963 mit 29 Jahren zum Alpenverein. Dort führte er schon bald als rechte Hand des damaligen Vorsitzenden Hans Schuldis alpine Touren. Drei Jahre später leitete Georg den ersten alpinen Ausbildungskurs der Sektion. Erstmals wurden Sicherungs- und Klettertechnik sowie die Orientierung im weglassen Gelände systematisch gelehrt. Georg vermittelte den Teilnehmern eine sorgfältige Tourenvorbereitung. Präzise Marschskizzen mit Fixpunkten, Angabe von Winkeln und Seillängen wurden erstellt. „Ich bin nie irgendwo rausgekommen, wo ich nicht hinwollte“, beschreibt Georg den Erfolg seiner Planungen und Unternehmungen. Es konnte schneien und dichten Nebel haben – wie damals bei einer geplanten Überschreitung in Norwegen. „Der Hüttenwirt war zuerst davon überzeugt, dass wir unmöglich bei diesem Wetter aufbrechen könnten. Aber nach Einsicht in unseren Tourenplan mit Marschskizze war er voller Anerkennung und ließ uns gehen.“ Und tatsächlich: Die Sechsergruppe kam, nach Stunden ohne Sicht, exakt am Gipfel und Tourenziel an.

Drei Jahre nach dem ersten von Georg geleiteten Ausbildungskurs bietet der Hauptverband in München eine entsprechende Ausbildung zum DAV-geprüften Hochtourenführer an. Georg schließt als Zweitbesten ab. Er übernimmt fortan das Referat Hochtourenwesen und Ausbildung in der Sektion und wird mehr als zehn Jahre lang die Bergsteiger-Ausbildung leiten.

Helmut Büchle, 1977 einer der zehn Teilnehmer in Georgs Ausbildungsgruppe, erinnert sich in einem Artikel im Freiburger Sportmagazin an seine sensible Führungsarbeit. Georg forderte und förderte; er verlor dabei nie den Blick auf die Schwächeren in der Gruppe. Trotz des hohen Anspruchs und der Professionalität der Ausbildung blieb das Klima familiär, was zur großen Verbundenheit der Teilnehmer beitrug.

Die Tourenführer, die den Grundstock ihrer Ausbildung bei Georg erhalten haben, trafen sich fortan einmal im Monat. Diese Treffen bildeten die Keimzelle der heutigen Sektionstreffen. Viele Jahre später, 2022, folgten noch 15 ehemalige Touren- und Seilschaftsführer der Einladung von Georg und trafen sich im Gasthof Kaiser, um Erinnerungen auszutauschen und noch einmal die Magie der eingeschworenen Tourenführergemeinschaft der Pionierjahre zu spüren.

Es ist Georgs großer Verdienst, die Alpentourenführung schon früh auf professionelle Beine gestellt und über viele Jahre geprägt zu haben. Dafür dankte ihm die Sektion 1984 mit der Ehrenmitgliedschaft.

Heike Schwende

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761 - 28 05 37
www.brillenladen.net

Abschied nach mehr als 20 Jahren

Klaus Müller-Debiasi hört als Ausbildungsreferent auf

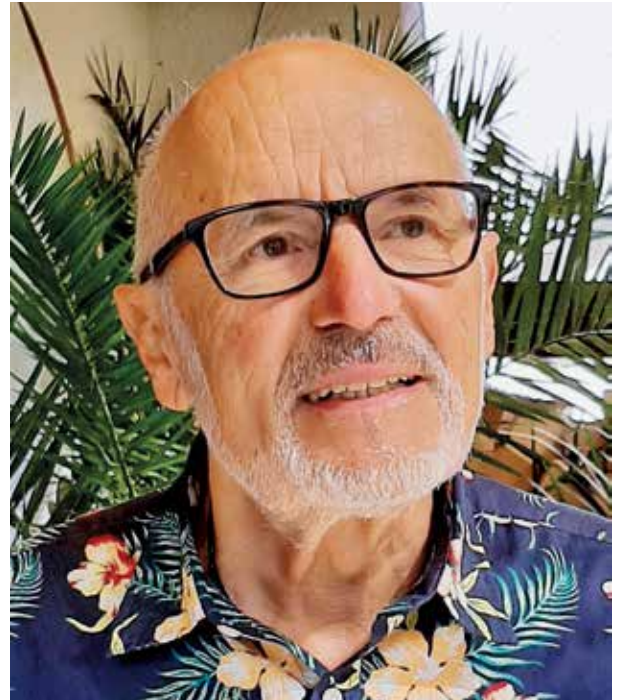
Er war schon in der Sektion aktiv, als Angela Merkel noch nicht daran dachte, Bundeskanzlerin zu werden. 2005, als Merkel das Amt übernahm – und es 16 Jahre lang behielt –, war Klaus Müller-Debiasi schon Jahrzehnte im und für den Alpenverein aktiv. Jetzt folgt er – mit gebührendem zeitlichen Abstand – dem Beispiel der Altkanzlerin: Er legt in diesem Herbst sein Amt als Ausbildungsreferent in neue Hände. „Ich finde, das sollten jetzt endlich jüngere Leute machen“, sagt er selbst dazu.

Rund 20 Jahre organisierte Klaus die Ausbildung in der Sektion, ausgesprochen erfolgreich, wie sein Vorgänger Götz Peter Lebrecht festhält: „Als ich das Amt an Klaus übergeben habe, gab es ungefähr 30 ausgebildete Trainer (früher auch als Tourenführer*innen bezeichnet, d. Red.) in der Sektion, heute sind es mehr als 300.“ Auf der Mitgliederversammlung im November 2022 konnte Klaus eine stolze Jahresbilanz präsentieren: 237 Touren und Kurse wurden angeboten, rund 2.000 Personen nahmen daran teil. Nicht mitgezählt sind da die vielen Wanderungen der Senioren und die Aktivitäten der Alpenvereinsjugend.

Trotz der Verzehnfachung der Zahl der Trainerinnen und Trainer – die Nachfrage nach geführten Touren aller Art wächst noch schneller, viele Angebote sind sofort ausgebucht, wenn sie auf der Website der Sektion auftauchen. „Wir suchen Leute, die sich ausbilden lassen“, sagt Klaus. Vor allem Wanderleiter seien gesucht. Er hat festgestellt: „Längst nicht nur die Alten wollen in den Bergen wandern, bei jungen Leuten ist Wandern wieder angesagt.“ Und die wollten – verständlicherweise – gern mit jüngeren Tourenleiterinnen unterwegs sein.

Klaus, Jahrgang 1950, ist seit eh und je im Sommer wie im Winter unterwegs. Zum Alpenverein kam er 1968, seit 1981 ist er Trainer B Skihochtour, seit 1991 zusätzlich Trainer B Hochtour. Der Anlass, sich ausbilden zu lassen, war traurig. Einer seiner Freunde kam im Winter 1980 im Zastlertal am Feldberg bei einem Lawinenabgang ums Leben. „Wir hatten gemeinsam angefangen zu klettern und in die Berge zu gehen“, berichtet er. „Als der Freund starb, wollte ich verstehen, was die Lawine ausgelöst hat, und vor allem, wie man so ein Unglück verhindern kann.“

Dem hat Klaus große Teile seiner Zeit gewidmet. Noch ehe er sich beim Alpenverein engagierte, war – und ist – er in der Bergwacht Schwarz-



wald aktiv. Und als seien Bergwacht und DAV nicht genug, gründete er mit Lorenz Berreth und Sven Peter die Alpenschule Freiburg. Sie besteht unabhängig vom Alpenverein noch heute. „Da hatten wir schon Lehrpläne für die Alpinismus-Ausbildung, als das beim DAV erst langsam in Gang kam“, erinnert er sich. Dass sein Engagement in der Freizeit neben dem Beruf als Lehrer für die Ehefrau und die beiden Söhne nicht einfach war, ist ihm rückblickend klar: „Das war mitunter grenzwertig“, auch wenn er versucht habe, die Balance zu halten.

Klaus' Motto war: „Gemeinsam in die Berge gehen, schöne Erlebnisse haben, sicher heimkommen.“ Dass die Schuhe, in die steigen muss, wer ihm nachfolgt, nicht klein sind, davon will er nichts wissen. „Ich hoffe, es findet sich eine Gruppe zusammen, dann verteilt sich die Arbeit auf mehr Schultern.“ Die Tätigkeit besteht nämlich längst nicht nur aus Unterwegssein in Schnee, Eis und Fels. Vieles ist Schreibtischarbeit. „Ich habe viele Stunden damit zugebracht, Listen zusammenzustellen für den Badischen Sportbund, damit die Sektion Zuschüsse für die Trainerarbeit bekommt“, blickt Klaus zurück. „Das dürfen jetzt andere machen.“

Wer die Anderen sind, ist allerdings noch offen. Klaus bietet an, weiter in der praktischen Ausbildung mitzuarbeiten, auch wenn es zu Misshelligkeiten kam und er ein Stück weit gedrängt wurde, sein Amt abzugeben. „Ich gehe ohne Wut“, sagt er dazu lapidar. „Die Lebenszeit ist endlich, es gibt andere Dinge, um die man sich kümmern sollte.“

Der (Teil-)Rückzug gibt ihm jedenfalls mehr Zeit für die Familie und für Ausflüge in die Berge. Dort hat Klaus ein größeres Projekt in den

Beinen: In Etappen geht es durch die Alpen. Gestartet ist er gemeinsam mit Christoph Paradeis in Bludenz. Über die Freiburger Hütte (natürlich!) liefen sie bis nach Imst. Nach mehreren Etappen ging es im August von Belluno in Richtung Süden. Da es bis zum Mittelmeer noch ein gutes Stück ist, werden die beiden wohl noch eine ganze Weile unterwegs sein.

Jörg Buteweg



Erfahrungen und Fakten

Ausbildung zur Trainerin und zum Trainer

Innerhalb von nur einigen Jahren ist die Mitgliederzahl der Sektion Freiburg um ein Vielfaches gewachsen. Als ich 2012 Mitglied wurde, waren es gerade mal 10.000 Mitglieder. Mittlerweile sind wir Mitte 2023 bei 18.500 angelangt. Demgegenüber steht eine Trainerschaft von 300! Das heißt in der Konsequenz, dass die Anfragen und der Bedarf die Kapazitäten der ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer bei Weitem übersteigen. Die Wartelisten der angebotenen Touren und Kurse sind voll, die meisten Angebote sind innerhalb kürzester Zeit ausgebucht und die ein oder andere Stimme ist auf den Touren zu vernehmen, die sich beklagt, dass sie schon oft „keinen Platz mehr bekommen hat“.

Deshalb wollen wir auf diesem Weg einen Aufruf starten, sich an die Ausbildung heranzuwagen und sich mit der eigenen Leidenschaft ehrenamtlich zu engagieren!

Als Bern Koch, der seine Ausbildung zum Trainer B Alpinklettern 2012 abgeschlossen hat, im Jahr 2016 auf mich zukam und mich fragte, ob ich mir die „Trainerin C Bergsteigen“-Ausbildung vorstellen könnte, war ich zunächst verunsichert und fragte mich, ob ich das notwendige alpine Rüstzeug hätte. Doch der gute Zuspruch und das Zutrauen des

Steigeisentest / Foto: Georg Bauer





Spaltenbergungsübung / Foto: Michael Bauer

Ausbildungsreferenten Klaus Müller-Debiasi und später meines selbstgewählten Mentors Boris Steinmitz machten mir Mut und ich entschied mich, es zu probieren.

Als Erstes folgte ein Gespräch mit Klaus Müller-Debiasi, in dem die Formalia geklärt wurden (zum Beispiel die offizielle Meldung beim Bundesverband). Von da an hatte ich den Status der Hospitantin für die „Trainerin C Bergsteigen“-Lizenz. Das hieß nun: mit auf Touren gehen, Erfahrungen sammeln, von meinem Mentor und weiteren Trainern lernen. Eine Holschuld der Hospitierenden, die aktiv auf die Leute zugehen und sich anbieten dürfen. So lernte ich auch viele verschiedene Trainer kennen und konnte unterschiedliche Führungs- und Kursleitungsstile erleben, was ich als große Bereicherung empfand. Die Ausbildung zur Trainerin C Bergsteigen besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Lehrgängen.

Um am ersten Lehrgang teilnehmen zu können, müssen eine gewisse Anzahl an Touren und Erfahrungen nachgewiesen werden. Das ist abhängig von der Lizenz, die man anstrebt (bitte dem Link am Ende des Textes folgen). Dann kam die Anmeldung für den ersten Lehrgang. Das Thema: Fels, Klettern und sicheres Gehen im weglosen Gelände. Ich war angespannt, denn um einen der begehrten Plätze zum gewünschten Datum und am gewünschten Ort zu bekommen (diese sind limitiert), musste man sich zu einem bestimmten Zeitpunkt im entsprechenden Portal des DAV einloggen, was natürlich gleichzeitig noch viele andere tun. Zum Glück klappte alles und so konnte ich ein paar Monate später sieben Tage im Verwall auf der Darmstädter Hütte verbringen, tolle Menschen treffen und viel Neues lernen und erproben und danach mit dem nächsten „Titel“ – Aspirantin – nach Hause fahren. Die Lehrgänge sind eine gute Mischung aus Praxis, Theorie und Lehrproben, bei denen man selbst etwas „vorführt“, was auch bewertet wird.

► Trainerausbildung

Der zweite ebenfalls siebentägige Lehrgang läuft unter dem Motto „Gletscher, Firn und Eis“ und beinhaltet diese Schwerpunkte (zum Beispiel Sicherungstechnik, Spaltenbergung, Umgang mit Steigeisen und Pickel usw.). Es werden im Verlauf der Woche auch einige entsprechend anspruchsvolle Firn- und Gletschertouren durchgeführt, bei denen wir Teilnehmenden abwechselnd die Führung übernehmen mussten. Wetterkunde, Natur und Umwelt, Erste Hilfe, Orientierung und weitere Themen stehen auch auf dem Plan der Lehrinhalte. Diesen Lehrgang absolvierte ich am Steingletscher, einem Gebiet, welches mir schon durch Grund- und Aufbaukurs Hochtouren mit Trainern unserer Sektion bekannt war, was mir gut gefiel, da es mir Sicherheit gab. Am Ende des zweiten Lehrgangs steht die Prüfung an: in Theorie, Führung, Seiltechnik und persönlichem Können im Gelände.

Wenn alle Teile bestanden sind, hat man automatisch die entsprechende Lizenz und erhält in den folgenden Wochen eine kleine Chipkarte, auf der das erkenntlich ist.

Nach Bestehen meiner Prüfung war ich also vollwertiges Mitglied in der Trainerschaft der Sommerabteilung, darf und soll Touren und Kurse anbieten und mich ehrenamtlich engagieren. Dieses Engagement wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet, auch die Fahrtkosten werden erstattet, sodass mir selbst dabei keine Kosten entstehen.

Alle drei Jahre muss ich eine Fortbildung meiner Wahl absolvieren, damit ich meine Lizenz behalten kann. Diese Fortbildungen werden vom Bundesverband organisiert und haben thematisch ein breites Spektrum. Natürlich läuft jede Ausbildung – je nach Lizenz – etwas unterschiedlich ab. Die Lehrinhalte, die Orte, die Dauer sind angepasst. Bei manchen Ausbildungswegen ist es aufeinander aufbauend und ergänzend und der Bundesverband stellt auch immer mal etwas um.

Die Kosten übernimmt übrigens die Sektion. Zwar muss man zunächst ungefähr die Hälfte der Lehrgangskosten vorstrecken (ca. 450 bis 500 Euro pro Lehrgang), den anderen Teil übernimmt die Sektion jedoch von Anfang an. Und wenn man nach einiger Zeit eine bestimmte Zahl an Touren oder Kursen durchgeführt hat, bekommt man seinen Eigenanteil zurückerstattet.

Der Wunsch des Ausbildungsreferats ist es, mit der jeweiligen Lizenz in der entsprechenden Abteilung insgesamt sechs „Aktionstage“ pro Jahr anzubieten, wobei mindestens 50 % davon ein Kursangebot und ca. 50 % ein Tourenangebot sein sollten. Ein Angebot pro Jahr ist die „Minimalanforderung“. Das ist aus meiner Sicht verständlich, denn wie gesagt: Wir haben sehr viele Mitglieder, sehr wenige Trainer und die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem. Es gibt übrigens jedes Jahr für die Trainerschaft eine Tagung im DAV und monatlich

ein Techniktraining in der Kletterhalle, bei dem wir uns intern gegenseitig zu verschiedenen Themen fortbilden. Ein tolles Angebot für die ehrenamtlich Engagierten. Auch ein Weihnachtsessen wird jährlich organisiert. So bekommen wir Anerkennung und Wertschätzung seitens der Sektion und des Vorstands zurück!

Mir selbst bringt es sehr viel Befriedigung, Spaß und Abwechslung, mit Menschen in den Bergen zu sein, die alle eine Leidenschaft teilen. Immer wieder neue Gruppen und Individuen kennenzulernen, neue Gegenden zu erkunden, für Natur und Umwelt zu sensibilisieren, Gruppendynamiken zu begleiten, Menschen persönliche Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und knifflige Situationen in bergsteigerischer und auch menschlicher Hinsicht zu bewältigen. Auch ich selbst bin über mich hinausgewachsen, weil ich nicht gedacht hätte, dass ich diese Ausbildung schaffe. Wäre Bern nicht auf mich zugekommen, hätte ich mich nie dafür angemeldet!

Wenn ihr noch genauer wissen wollt, wie die Ausbildung zur DAV-Trainerin oder Trainer abläuft, dann wendet euch an unser Ausbildungsreferat: ausbildung@dav-freiburg.de

Die Website des Hauptverbands bietet gute Informationen:
<https://ausbildung.alpenverein.de/>

DAV Ausbildungsstruktur interaktiv 2023
<https://ausbildung.alpenverein.de/SupplyImages/DAT017/Ausbildungsstruktur%202023%20verlinkt.pdf>

Helia Schneider

Wie werde wir Trainer in unserer Sektion (beispielhaft für „Trainerin C Bergsteigen“-Lizenz):

- 1) Entscheidung, die Ausbildung zu machen
- 2) Kontaktaufnahme mit Ausbildungsreferat
- 3) Gespräch mit Ausbildungsreferat über persönliche Eignung, Vorgehen
- 4) Mentorenschaft klären, Mentor suchen, Kontakt aufnehmen
- 5) Erfahrung sammeln als Hospitanten
- 6) bei Erfüllung der Voraussetzungen Anmeldung bei entsprechendem Lehrgang
- 7) nach erfolgreichem Absolvieren von Lehrgang 1 Aspiranten
- 8) Touren und Kurse begleiten in der Rolle des Aspiranten
- 9) Absolvieren des 2. Lehrgangs mit Prüfung
- 10) Erhalt Lizenz und Titel „Trainer ...“

Klimafreundlich unterwegs!



Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand.
Willkommen an Bord!

WANDERREISEN

Burgund	07.11. – 11.11.2023	ab 1.350 €
Österreich	10.03. – 16.03.2024	ab 1.190 €
Wanderwoche Südtoskana	21.10. – 27.10.2023	ab 1.650 €
Wilde Küste Spaniens	26.11. – 02.12.2023	ab 1.095 €

RUNDREISEN

Euböa mit Delphi u. Athen	07.02. – 18.02.2024	ab 2.890 €
Finnland und Norwegen	14.03. – 31.03.2024	ab 6.790 €
Höhepunkte Andalusien	17.02. – 02.03.2024	ab 3.350 €
Portugal mit Algarve	z.B. 04.11. – 18.11.2023	ab 3.090 €
Südspanien intensiv	20.11. – 07.12.2023	ab 3.790 €

STANDORTREISEN

Auszeit in Andalusien	z.B. 17.01. – 31.01.2024	ab 2.950 €
Mallorca	z.B. 10.10. – 20.10.2023	ab 2.890 €
Nizza	28.10. – 01.11.2023	ab 1.190 €
Provence	30.10. – 03.11.2023	ab 1.190 €
Sylt	z.B. 03.12. – 09.12.2023	ab 1.490 €
Zirkusfestival Monte Carlo	15.01. – 21.01.2024	ab 1.490 €

STÄDTEREISEN

Amsterdam	20.11. – 24.11.2023	ab 1.050 €
Bologna	10.11. – 12.11.2023	ab 455 €
Mailand	z.B. 10.11. – 12.11.2023	ab 445 €
Paris	02.11. – 05.11.2023	ab 795 €
Prag	z.B. 02.11. – 05.11.2023	ab 675 €
Venedig	z.B. 27.11. – 01.12.2023	ab 895 €

WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISEN

Costa Brava	30.12. – 05.01.2024	ab 1.190 €
Dresden	30.12. – 02.01.2024	ab 1.195 €
Sizilien	26.12. – 06.01.2024	ab 2.950 €
Toskana	23.12. – 27.12.2023	ab 1.090 €

Jetzt Winterkatalog 2023|2024 bestellen!

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph GmbH & Co. KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de

Was Aktive erzählen können

Stimmen aus der Trainerschaft



Elmar Hollweger bietet Klettersteigkurse, alpine Grundkurse, Hochtourenkurse, Schneeschuhtouren, Klettersteig- und Hochtouren an. Außerdem ist er Techniktrainer und Mentor für Hospitanten und Aspiranten.

Nachdem ich meine Leidenschaft für den Bergsport entdeckte, absolvierte ich alle Ausbildungskurse zunächst als Teilnehmer, um dann ab dem Jahr 2000 selbst mehrere qualifizierte Ausbildungen bis zum Trainer B Hochtouren zu machen. Ich lernte im Laufe der Jahre viele nette Leute kennen und schätze es, mit ihnen in den Bergen unterwegs zu sein und meine Begeisterung mit ihnen teilen zu können. Ich freue mich über die Wertschätzung durch Teilnehmende nach einem Kurs oder einer Tour.

Nicole Schwab, 44, Trainerin B Skihochtouren, bietet jede Wintersaison Skitouren an.

Während eines Kurses hatte mich ein Trainer gefragt, ob ich nicht Lust hätte, die Ausbildung zu machen. Ich war mir damals zwar nicht sicher, ob ich schon so weit wäre, habe es aber als Chance für mich gesehen, weiterzukommen und meine Begeisterung mit anderen zu teilen. Inzwischen führe ich bereits seit vielen Jahren Skitouren. Dabei macht es mir Spaß, im Team mit anderen Trainern zu führen, und ich hatte bereits viele schöne Tourentage mit den unterschiedlichsten Gruppen.



Steffi Heiduk, 41, Trainerin B Skihochtouren und Trainerin C Bergsteigen, bietet jeden Winter Skitouren und im Sommer alpine Wanderungen an, Mitglied im Winterreferat

Ich habe mich zur Trainerinnenausbildung angemeldet, um meine Leidenschaft für die Berge auch mit anderen teilen zu können, Neues dazulernen und mich weiterzuentwickeln. Auf den Touren lernt man immer wieder neue Leute kennen und nimmt auch mal andere Perspektiven ein. Mich befriedigt, dass ich mich ehrenamtlich aktiv in einer größeren Gemeinschaft einbringen kann. Besonders Spaß macht mir auch der Aspekt der Tourenplanung und Vorbereitung. Die Herausforderung, immer wieder neue Gruppen mit auch unerwarteten Dynamiken zu begleiten, nehme ich immer wieder gerne an. Wertvoll sind für mich die Wertschätzung und positiven Feedbacks der Teilnehmenden.



Dagmar Zehelein, 43, Trainerin C Skibergsteigen, bietet jede Wintersaison Skitouren an.

Die Berge sind „meins“ – ich habe das von meinem Elternhaus nicht mitbekommen. Darum wollte ich dem Verein, der mein Leben so viel reicher gemacht hat, etwas zurückgeben. Auslöser für die Ausbildung war dann eine unglückliche berufliche Situation, ich suchte Herausforderung und Bestätigung. Beides hat sich erfüllt, und zwar nicht nur für mich, sondern auch immer wieder für die Teilnehmenden an meinen Kursen und Touren.



Philip Benson, 25, Trainer C Bergsteigen

Der Verein hat mir viel gegeben, ich war in mehreren Jugend- und Wettkampfgruppen. Deswegen wollte ich auf meine Weise etwas zurückgeben und habe die Ausbildung zum Trainer C Bergsteigen absolviert. Jetzt gebe ich Kurse und Touren im Bereich „Bergsport Sommer“, mein Schwerpunkt liegt beim Alpinklettern. Mir macht es Spaß, meine Erfahrung weiterzugeben, und es motiviert mich zu wissen, dass die Teilnehmer in Zukunft sicherer in den Bergen unterwegs sein werden.

Boris Steinmitz, 53, Trainer B Hochtouren, bietet in der Sommersaison Hochtouren und Kurse an, ist immer wieder Mentor von Hospitanten und Aspiranten

Schon als Kind bin ich mit meinen Eltern gewandert. Da haben mich die Bergsteiger mit ihrer ganzen Ausrüstung begeistert, die ich beobachten konnte. Ich war damals schon wie „angefixt“. Nachdem ich als Jugendlicher andere Interessen hatte, bin ich mit 20 auf meine erste Hochtour gegangen und habe gemerkt: Das ist meine Sportart. Ich bin dann Mitglied in der Sektion geworden und auf sehr viele Hochtouren mitgegangen. Kurse kamen erst später dazu. Verschiedene Trainer sprachen mich an, ob ich nicht die Fachübungsleiterweiterbildung machen will. Aus familiären Gründen konnte ich das dann erst 2010 machen. Als Trainer und Mentor möchte ich gerne mein Wissen an andere weitergeben und ihnen etwas beibringen. Meine Rolle als Mentor würde ich gerne noch intensiver ausfüllen, zum Beispiel durch private Touren mit den Aspiranten, aber dafür fehlt leider oft die Zeit.





Idyllische Landschaften

Wandern und Kultur

Nach dem bedrückenden Ausflug in die weite Welt des Kolonialismus besinnt sich das Freiburger Augustinermuseum wieder auf eines seiner Anliegen der vergangenen Jahrzehnte: den Schwarzwald.

Das Schwarzwaldbild, erfunden und über Werbung, Plakate, Bahnhof-Emaillieschilder, mit Postkarten über Postkarten in Deutschland und der Welt verbreitet, stammt von Malern aus dem Ländle, vornehmlich aus Gutach. Das begann schon im 19. Jahrhundert und endete nach 1945, als nach und nach die schönen Bilder von den Bahnsteigen und sonst wo verschwanden. Die Rede ist vom Schwarzwaldmaidli mit den roten Bollen auf dem Hut, den Schwarzwälder Bauern und Bürgern, ihrer Heimat und ihren Behausungen, ihrem Leben, ihrer Frömmigkeit und ihrem Brauchtum.

Diesmal hat das Augustinermuseum Wilhelm Hasemann ausgewählt, nach dem in der Oberwiehre eine Straße benannt ist. Er folgt im Augustinermuseum auf Ausstellungen zu Dischler, Thoma und Kirner. Diese Schwarzwaldmaler waren früher omnipräsent. In vielen Haushalten gab es Bilder von ihnen, auch in Alben wie dem abgebildeten aus dem Besitz des Autors, ererbt von den Altvorderen.

Vielleicht sind diese Bilder in den Tagen nach Pandemie und Kriegsterror in der Ukraine ein Mittel zum Abschalten und Eintauchen in die Welt des Schwarzwalds. Nach dem Besuch der Ausstellung werden wir viele neue Ziele für Kulturwanderungen in unserer Heimat haben. „Wir wollen zu Land ausfahren!“

Götz Peter Lebrecht

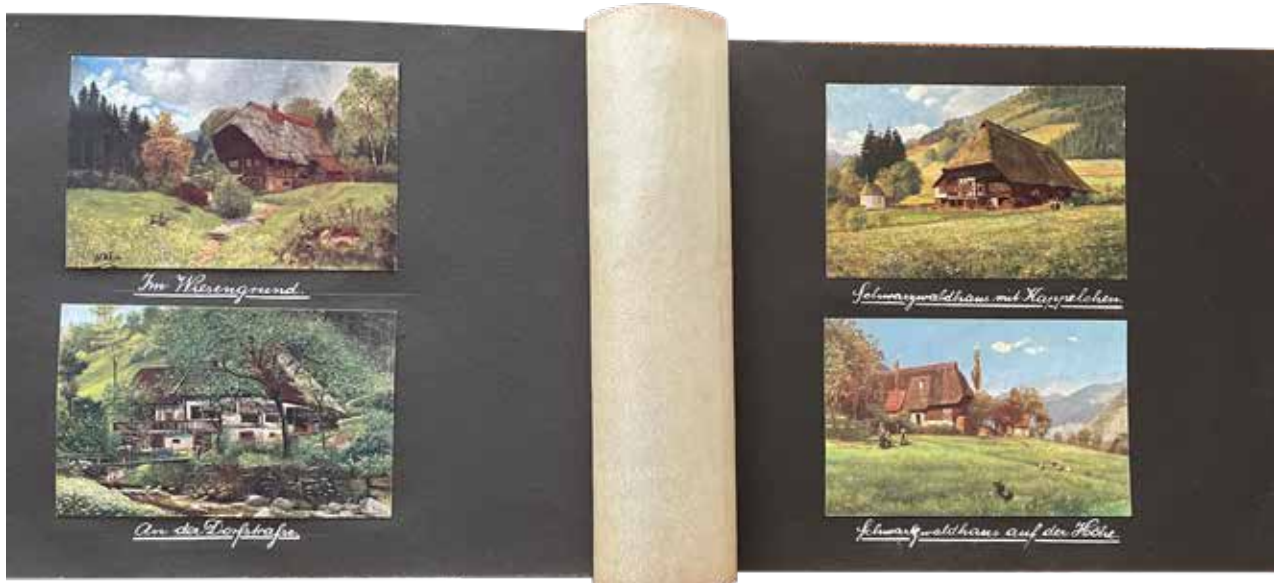
Wilhelm Hasemann und die Erfindung des Schwarzwalds

Augustinermuseum Freiburg

22. Juli 2023 bis 24. März 2024

Eintritt 8 €,

frei bis 27 Jahre und mit Museumspass





Sickingenpalast, Ebnet 2023 / Foto: Friedbert Knobelspies

Auf dem „Johann-Jakob-Fechter-Weg“

Unterwegs zum Schloss Ebnet

Wer kennt den Basler Architekten, Bauingenieur und Geometer des Barock/Rokoko Johann Jakob Fechter (1717-1797)? Erstmals war ich auf seinen Namen bei einer DAV-Wanderung von Schliengen zum Schloss Liel gestoßen. Als dessen Erbauer für Franz Benedikt von Baden um 1750 wird Fechter vermutet. Und im amtlichen Straßenverzeichnis von Freiburg entdeckte ich einen Fechter ehrenden Weg. So begann ich, Fechters Spuren im Badischen zu erkunden. Am 23. April traf sich eine Schar von Interessierten um zehn Uhr bei sonntäglichem Münsterengeläut in Freiburg vor dem Haus Münsterplatz Nr. 10. Seit 1997 ist es Domsingschule im Palais, davor, seit 1824, war es Erzbischöfliches Palais. Und davor?

Erbaut wurde das Palais als „Haus zum Ritter“, ein Repräsentationsbau der Freiburger Ritterschaft. Diese war nach Ende des Dreißigjährigen Krieges die Vertretung des Breisgauer Adels in den vorderöster-

reichischen Landständen. Sie hatte Beratungs- und Mitspracherechte. Einer ihrer Präsidenten, der einflussreiche Ferdinand Sebastian von Sickingen-Hohenberg, erteilte 1756/57 Fechter den Auftrag zur Errichtung des „Hauses zum Ritter“. Vor dieser stattlichen Fassade, die nach der Zerstörung 1944 wieder aufgebaut wurde, starteten wir also unseren Weg auf den Spuren Fechters. Rückseitig wandten wir uns noch dem (Stadt)Palais Sickingen, heute Landgericht Freiburg, in der Salzstraße mit den Familienwappen im Giebel zu. Diesen Bau hatte 1769 bis 1773 Pierre Michel d'Ixnard im Auftrag der Adelsfamilie erbaut.

Unser Ziel auf dem „Fechter-Weg“ war nun das Schloss Ebnet. Zu diesem hat Fechter im Auftrag der Sickingen dort, wo sich schon eine Gartenanlage mit einem bescheidenen Herrenhaus befand, die Pläne für eine prachtvolle Sommerresidenz mit Schlosskapelle geliefert.

► Kultur

Unsere Wanderung ging über den Schlossberg, St. Ottilien mit Kapelle, die St. Wendelin-Kapelle und den Galgenberg mit dem schönsten Blick auf Ebnet. Auf dem Weg hinab machten wir noch Station in der Ebneten Kirche St. Hilarius mit der Familiengruft der Sickinger. Den Bezug zum Ebneten Schloss gab in der Kirche das Altarbild von Franz Bernhard Altenburger. Darauf entrollen Engelskinder eine Vogelschau auf die alte Parkanlage mit Herrenhaus. Interessanterweise haben in dieser Kirche die Eltern von Constanze Mozart, Fridolin Weber und Maria Cäcilia Stamm, im Jahr 1756 geheiratet.

Über den unscheinbar gelegenen Johann-Jakob-Fechter-Weg gelangten wir schließlich von hinten herein zum Schloss, vorbei an den Jahreszeiten-Statuen von Christian Wentzinger aus Ehrenstetten, der auch an der Fassadengestaltung des Schlosses mitgewirkt hat. Bei unserem Besuch war das Schloss allerdings zur Restaurierung eingestrichelt und der Park mit einem Kunsthandwerkermarkt („Kunst trifft Handwerk“) möbliert. Es blieb nur ein Gesamteindruck der Anlage. Habe ich nun Ihr Interesse für Fechter geweckt? Der „Fechter-Weg“ könnte auch als Mehrtagestour von Liel (siehe oben) über Munzingen,

wo Fechter im Auftrag des Schlossherrn Friedrich Fridolin von Kageneck gewirkt haben soll, und Freiburg nach Ebnet erwandert werden. Oder man steuert Fechters Bauten in Lörrach (Pfarrhäuser) oder Wehr (Kirche St. Martin) an. Oder man „spaziert“ mit mir am 4. November 2023 auf Spuren von Fechters Wirken rund ums Basler Münster (mehr auf Seite 59).

Michael Behn

Sickingerpalast - Ebnet 2023 / Foto: Friedbert Knobelspies



Für alle Wander- und Berghasen.



Mitarbeiter gesucht!

m/w/d

bohny.de/jobs/

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie auf alle Wander- und Kletterartikel einen Rabatt von

10%*



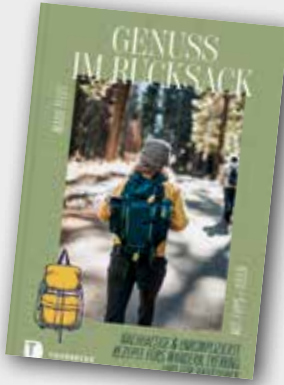
Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

*Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2023.

Vollkorn, Müsli und Muffins

Wer kennt das nicht vom Wandern, vom Trekking oder von der Radtour: Ist der letzte Müsliriegel verzehrt und der Akku erst einmal leer, dann stellt sich ein flaves Gefühl in der Magengrube ein und die gute Laune sinkt unaufhaltsam. Zum Glück lässt sich dagegen etwas tun. Im Buch „Genuss im Rucksack“ werden vielfältige Möglichkeiten dargestellt, wie wir unseren Proviant für eine Tagestour abwechslungsreich und gesund vor- bzw. zubereiten können.



Die gelungene Rezeptsammlung reicht vom „Perfekten Start in den Tag“ über „Unterwegs auf die Hand“ bis zur „Rast auf der Picknickdecke“, vom Vollkornbrot bis zum süßen Muffin für den schnellen Energiekick. Ob Scones mit Blaubeeren, Karottensalat mit Walnüssen oder Focaccia – die Rezepte sind leicht verständlich geschrieben und dafür gedacht, dass sie zu Hause vorbereitet werden. Und das alles schmeckt natürlich auch sehr gut auf Terrasse oder Balkon, die eigene Versuchsreihe hat's bewiesen.

Ein eigenes Kapitel widmet sich dem „Kochen auf mehrtägigen Wanderungen“. Die Herausforderung besteht ja darin, sich ausreichend und mit abwechslungs- und nährstoffreichen Lebensmitteln zu versorgen. Dazu gibt Marie Feldt in ihrem Buch zahlreiche nützliche Tipps. Zudem finden alle, die noch nicht so erfahren sind mit derartigen Touren, viele nützliche Hinweise. Das reicht von der Frage, wie ich einen Rucksack klug und pfiffig packe, bis hin zu Tipps und Anregungen, wie sich das Wandern umweltfreundlich gestalten lässt. Damit haben Wanderbegeisterte einen rundum gelungenen Ratgeber in der Hand. Wer auf Tour geht, muss nicht darben, im Gegenteil, Wandern kann eine sehr genussvolle Unternehmung sein.

Gabriele van der Walle

Marie Feldt: Genuss im Rucksack. Jan Thorbecke Verlag 2023. 152 Seiten, ISBN 978-3-7995-1981-6, 26 €

Everest-Erstbesteigung kindgerecht



Wer kennt sie nicht, die Geschichte des Nepalesen und des Neuseeländers, die im Jahr 1953 zusammen ihren Traum von der Erstbesteigung des Mount Everest wahr gemacht haben. Eine indische Autorin und ein englischer Illustrator haben sich zusammengesetzt, um dieses historische Ereignis für Kinder in einem Bilderbuch erfahrbar zu machen. Geschickt werden anfangs die Kindheit und Lebensgeschichten von Tenzing Norgay und Edmund Hillary auf jeweils zwei gegenüberliegenden Seiten einzeln betrachtet, und ab ihrem Zusammentreffen auf Doppelseiten in einem gemeinsamen Bild- und Erzählstrang weitergeführt. So wird die Bedeutung ihrer Freundschaft und Seilpartnerschaft für dieses Weltereignis deutlich herausgearbeitet. Kurze prägnante Sätze, kräftige Farben und eine klare Bildstruktur machen das Buch zu einer interessanten und ansprechenden Lese- und Vorleseerfahrung. Der Sachteil am Ende des Buches richtet sich eher an ältere Kinder – oder Erwachsene – und ergänzt die Geschichte, nicht ohne die Probleme des „Massenbergsteigens“ wie Vermüllung oder die Herausforderungen des Klimawandels anzusprechen. Eine gelungene kindgerechte Darstellung, die auch erwachsene Leserinnen und Leser erfreut.

Corinna Henselmann

Uma Krishnaswami, Christopher Corr: Zwei auf dem Everest. Ein gemeinsamer Traum. Aus dem Englischen von Jochen Hemmleb. Ab 4 Jahren. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2023. 32 Seiten, durchgehend farbig illustriert, gebunden, ISBN 978-3-7022-4119-3, 18 €



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bücherausgabe nur auf Vorbestellung über unsere Website möglich.

**Öffnungszeiten:
Mittwoch 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184**

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



Am SBB-Bahnhof vor der Rückfahrt / Foto: Johannes Schmitt

Aus der Not wird eine Tugend

Senioren sind klimafreundlich unterwegs und haben Spaß dabei

Nicht erst seit heute erleben die Senioren der Sektion in all ihren bunten, breit gefächerten Angeboten die Vorteile von Mobilität zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsangeboten. Unsere Unternehmungen beginnen auf dem Bahnsteig, an der Haltestelle, der Zug- oder Bustür oder beim Aufstieg auf das Rad. Von dort an sind wir zusammen, besprechen uns, erledigen die Formalitäten unserer Tour – und das alles gemeinsam. So wollen wir den CO₂-Ausstoß reduzieren, nach dem Motto: Vermeiden ist besser als kompensieren.

Eine kleine Gruppe der Senioren erarbeitet sich zu Fuß den Besuch von archäologischen Fundstellen, Museen und Kirchen, der ausgedehnten

Wälder, der Gipfel und Grate, der Höhen und Tiefen der Berge im Dreiecksland. Man ist dort am besten zu Hause, wo man zu Fuß ankommt.

Die Klimaschutzstrategie des Alpenvereins ist allen Seniorengruppen der Sektion Vorbild. Sie ist so umfassend, logisch und zielorientiert, dass sogar der Italienische Alpenverein dem DAV zutraut, seine Ziele zu erreichen. Unter „DAV, il tempo del fare“ beschreibt er unser Vorhaben in seiner Zweimonatsbroschüre La Rivista, die nicht mehr auf Kunstdruckpapier, sondern mit guten Bildern auf mattem Papier daherkommt.

Götz Peter Lebrecht

DAV: Zeit zu handeln

Ein Klimaschutzkonzept
überschreitet Grenzen

Unter dem Titel „DAV, il tempo del fare“ (übersetzt: DAV, Zeit zu handeln) fasst Pier Giorgio Oliveti die Klimaschutzaktivitäten des DAV in der zwei-monatlich erscheinenden Vereinsbroschüre La Rivista zusammen. „Ein Plan, der dazu anhält, Verantwortung im aktiven Kampf gegen den Klimawandel zu übernehmen“ – so beschreibt der Artikel das 2021 bei der Hauptversammlung verabschiedete Konzept „Klimaschutz beim DAV“. Das Ziel Klimaneutralität bis 2030 und das Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ wird den italienischen Leserinnen und Lesern erläutert.

Im Kampf für den Klimaschutz ist es ein wichtiger Beitrag, wenn Strategien und Unternehmungen der einzelnen Alpenvereine über Landesgrenzen hinaus bekannt werden.



Originalartikel von Pier Giorgio Oliveti

Weitere Informationen:

www.alpenverein.de/natur/

Fokus auf Fels und Schnee

Herausragende Produkte auf 1200m² | Granit-Test-Kletterwand
Experten-Beratung durch Bergführer und Skilehrer

Wir stellen ein:

- Büro / Event-Management
- Verkauf
- Verleih

**10%
Rabatt für
DAV
Mitglieder***



- Klettern | Bouldern | Bergsport | Wandern | Trekking
- Ski | Skitouren | Langlauf | Kanu | Running | Bike
- Verkauf | Verleih | Kurse



Schwarzwaldstraße 173 | 79102 Freiburg
Tel 0761-156 485-0 | www.sport-kiefer.de

* Ausgenommen Verleih, Kurse, Bücher, reduzierte Artikel. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.



DAV-Freiburg-BaWü



Baden-Württembergischer Jugendcup Lead

Sportkletterwettkampf im DAV Kletterzentrum

Am Samstag, den 24. Juni 2023, war es so weit: Der Sportkletterwettkampf „Baden-Württembergischer Jugendcup Lead“ fand bei uns im DAV Kletterzentrum Freiburg statt.

Es waren 121 Starter aus dem ganzen Land angemeldet. Darunter waren Spitzenathleten vertreten, die auch auf nationaler Ebene ganz vorne mitmischen. Mit dabei waren auch einige Freiburger Lokalhelden und so freuten wir uns riesig, dass Emil Zimmermann mit am Start war und sich den ersten Platz bei den Junioren holen konnte. Insgesamt gab es beim Wettkampf vier Wertungsklassen – die weib-

liche Jugend B/C, die männliche Jugend B/C, die weibliche Jugend A/Juniorinnen und die männliche Jugend A/Junioren.

Die Qualifikationsrunde ging von 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr, wobei es für jede der vier Wertungsklassen zwei eigene Qualifikationsrouten gab. Die Wettkämpfenden versuchen, in den Routen, die nach oben zunehmend schwerer werden, so weit wie möglich hochzuklettern. Das Finale fand ab 16:45 Uhr statt. Dort traten die Besten jeder Starterklasse in der jeweiligen Finalroute im Onsight-Modus an. Das bedeutet, dass die Finalroute für jeden Startenden neu ist. Damit für

alle Finalistinnen und Finalisten dieselben Bedingungen gelten, dürfen die Wettkämpfenden sich nicht gegenseitig beim Klettern zuschauen. Im Anschluss fand die Siegerehrung statt und dank unserer Sponsoren Petzl, Millet, Vertical-Life, Ocul, Kletterschuhe.de, Sport Kiefer, Kapitän Ohlsen Naturkosmetik, Almdudler und Tina's Getränke gab es richtig coole Preise und wir konnten uns bei den vielen Helferinnen und Helfern bedanken.

Tobias Preisler, Trainer des Landesstützpunktes Südwest, ist mit der Wettkampfsaison insgesamt zufrieden. Bei den Kleinen (weibliche und männliche Jugend B/C) lief es bei den zwei Boulderwettkämpfen in Heilbronn und in Tübingen sehr gut. Emma Tritschler aus Freiburg schaffte es bei beiden Boulderwettkämpfen ins Finale.

Der Freiburger Elias Meinrad (Jugend C 1) konnte sich durch seine Leistung beim Bouldern für einen der Probestplätze für den Deutschen Jugendcup im Bouldern qualifizieren.

Fin Sandeck aus Freiburg konnte bei der Süddeutschen Meisterschaft beim Speedklettern im Achtelfinale den fünften Platz belegen.

In der Baden-Württembergischen Wettkampfserie wurden in diesem Jahr zwei Leadwettkämpfe ausgetragen – in Freiburg und in Offenburg. Christoph Gabrysch, Chefrouutenbauer beim Sportkletterwettkampf in Freiburg, war mit der Arbeit sehr zufrieden. Trotz der Hitze – es waren knapp 30 Grad – hat er zusammen mit dem Routenbauerteam um Niklas Dormanns und Birte Gutmayer in drei Tagen vor dem Wettkampf insgesamt sieben anspruchsvolle Wettkampfrouten geschraubt. Christoph meint: „Es wurde gut in kletterwettkampfspezifisches Griffmaterial investiert. Man kann qualitativ tolle und anspruchsvolle Routen schrauben.“ Beim Wettkampf in Freiburg schafften es insgesamt sechs Freiburger Athletinnen und Athleten ins Finale: Hannah Huber (weibliche Jugend A/ Juniorinnen), Simon Villar (männliche Jugend B + C), Fin Sandeck, Jonathan Berger, Niklas Lorenz und Emil Zimmermann (alle vier männliche Jugend A/Junioren). Das ist eine tolle Leistung. Emil Zimmermann toppte die Finalroute souverän und holte sich damit den verdienten Heimsieg. Die Wettkampfrouten in Freiburg waren sehr gut geschraubt und für die Zuschauerinnen und Zuschauer blieb es spannend bis zum Schluss. Der Moderator Georg Hofmann hat beim Finale einen großartigen Job gemacht. Dank Hannes Tell haben wir ein paar super Fotos. Es war sehr beeindruckend zu sehen, was die Kids, Jugendlichen und jungen Erwachsenen drauf haben. Man konnte sich inspirieren lassen, ordentlich Motivation tanken und einen Einblick in die neue olympische Disziplin Lead bekommen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die diesen Wettkampf möglich gemacht haben.



Gewinnerinnen weibliche Jugend A Juniorinnen



Gewinnerinnen weibliche Jugend B + C



Oben: Gewinner männliche Jugend A Junioren, unten: Gewinner Jugend B + C



► Kletterzentrum

Vielen Dank an alle Sicherer, Routenschiedsrichtende, Isolationsbetreuende, Betreuende der Call Zone, Helfende der Registrierung und des Aufbaus, Trainer, Officials, Ersthelfende, Routenbauer, ans Thekenteam und alle, die sonst noch dazu beigetragen haben, dass dieser Wettkampf stattfinden konnte.

Vielen Dank an Götz Berger, der alle mit einem leckeren Chili sin Carne mit Reis und Brot versorgt hat.

Vielen Dank auch noch einmal an unsere Sponsoren für die tollen Preise für Athletinnen und Athleten und Helferinnen und Helfer!

Das Team des DAV Kletterzentrums Freiburg, Fotos: Hannes Tell

Ergebnisse Baden-Württembergischer Jugendcup Lead 2023 im DAV Kletterzentrum Freiburg:

weibliche Jugend B/C

1. Platz: Ana Stumpf, DAV Stuttgart
2. Platz: Ebba Jacksteit, DAV Schwäbisch Gmünd
3. Platz: Ida Stapelberg, DAV Stuttgart
4. Platz: Maya Tesch, DAV Tübingen

männliche Jugend B/C

1. Platz: Mika Holdgrewe, DAV Schwäbisch Gmünd
2. Platz: Moritz Schiefer, DAV Schwaben
3. Platz: Felix Schauwecker, DAV Schwaben
4. Platz: Joshua Uhl, DAV Heilbronn

weibliche Jugend A/Juniorinnen

1. Platz: Charlotte Schiefer, DAV Schwaben
2. Platz: Linda Wuhrer, DAV Mannheim
3. Platz: Hannah Huber, DAV Freiburg-Breisgau
4. Platz: Franka Funk, DAV Schwaben

männliche Jugend A/Junioren

1. Platz: Emil Zimmermann, DAV Freiburg-Breisgau
2. Platz: Levid Steiner, DAV Konstanz
3. Platz: Niklas Lorenz, DAV Freiburg-Breisgau
4. Platz: Milan Armengaud, DAV Schwaben

Mehr Ergebnisse auf www.digitalrock.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernhard Gaymann 0163 6714966	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Fr 29.09.	Spieleabend: für Menschen von 12-99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	20:00 Uhr Sektionshaus
So 01.10.	Zwischen wilden Schluchten und idyllischen Hochplateaus im Schweizer Faltenjura. Der recht lange, aber stets angenehme Aufstieg von Moutier auf den Mont Girod führt durch schattenspendende Wälder. Der Aussichtspunkt La Joux bietet einen fantastischen Ausblick. Danach geht's über schöne Juraweiden bis ins kleine Dorf Champoz. Vorbei am Lac Vert wandern wir durch die Schlucht Gorge de Court – ein weiteres Highlight auf dem Weg zurück nach Moutier. ca. 4,5 h, 14,2 km, 573 hm ↑ ↓	Juliane Grass 0152 06330691 julianegrass@yahoo.fr	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Mo 02.10. W	Auf jüdischen Spuren in Eichstetten 2-3 h	Michael Behn 07633 982676	Anmeldung bis 30.09., Freiburg Hbf, S1 nach Eichstetten 14:32 Uhr
Di 03.10. W	Von Neustadt über den Hochfirst nach Falkau-Altglashütten. Auf schmalen Wegen führt uns der Weg von Neustadt auf den Hochfirst. Hier bietet sich ein herrlicher Blick auf den Titisee und den Feldberg. Bei geeigneten Wetterverhältnissen sehen wir am Hochfirst die Gleitschirmflieger starten. Unsere Wanderung führt uns weiter über die Saiger Höhe nach Altglashütten-Falkau. 4-5 h, 13 km, 460 hm ↑, 310 hm ↓	Ursula Germann 01525 7478890 ursula.germann@dav-freiburg.de	Freiburg Hbf Gleis 7, S10 nach Neustadt, Abfahrt 8:57 Uhr
Sa 07.10. W	Von Schluchsee über Menzenschwand auf die Spießhörner und Herzogenhorn. Abstieg zum Hebelhof. Ca. 17 km, 1000 hm ↑, 650 hm ↓	Melina Weber 0157 76047994	Freiburg Hbf, Zug Richtung Seebrugg, Abfahrt 7:40 Uhr
So 08.10. W	Silberberg-Felsensteig, Genießerpfad Wasserfallsteig, auf Wunsch Abstecher zur Hängebrücke Todtnau. 5-6 h, ca. 15 km, Trittsicherheit erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.	Werner Weidmann 07602 246	Anmeldung ab Do., 5.10., Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.
Do 12.10.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Do - Fr 12.10. - 13.10. W	Wanderung im Donautal 1. Tag: von Mühlheim nach Fridingen, ca. 5 h, ca. 15 km, 500 hm ↑ ↓, Übernachtung in Fridingen; 2. Tag: von Fridingen nach Beuron, ca. 5 h, ca. 15 km, 550 hm ↑ ↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	Anmeldung bis 15.09., Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 14.10. W	Paradiesfelsen, das kleine Abenteuer direkt am Premiumwanderweg Himmelssteig lohnt sich. Ein tolles Fotomotiv mit Badener Fahne und Blick auf das Paradies im Schwarzwald. Der Glaswaldsee: ein Eiszeitgletscher hat diesen Karsee aus dem Buntsandstein herausgehobelt. Er diente einst den Flößern als Schwellweiher, um mit dem angestauten Wasser die gefällten Stämme zu Tal zu schwemmen. Aufgrund seiner Unberührtheit zählt der Glaswaldsee zu den herrlichsten, klaren blauen Augen des Schwarzwaldes. 21 km bei 830 hm ↑ ↓	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 14.10. W	Durch den mystischen herbstlichen Bannwald auf alpinen Pfaden zu den Zweribachwasserfällen. Ca. 14 km, 500 hm. Rucksackverpflegung, Schlusseinkehr möglich im Landfrauencafé St. Märgen.	Diana Fischer 0162 6605381 diana.fischer@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 13.10. Freiburg Hbf 9:00 Uhr, Zug Richtung Kirchzarten Gleis 7. Umstieg nach St. Märgen
So 15.10. W	Husarenweg: von St. Peter bis Freiburg. Wanderklassiker auf Waldpfaden im Herbstlicht. 5,5 h, 20 km, 250 hm ↑, 700 hm ↓, 5,5 h	Christine Tonke 0176 64396878 christine.tonke@dav-freiburg.de	Freiburg Hbf, Abfahrt 9:17 Uhr S1 Richtung Titisee, in Kirchzarten 9:36 Uhr Bus 7216 nach St. Peter
Sa 21.10. W	Die Sommersaison in den Alpen ist größtenteils vorbei, der Winter noch nicht da. Zum Ausklang gibt es noch etwas Schwarzwälder Felsen und den ein oder anderen möglichen Einkehrschwung. Von der Bushaltestelle am Feldberg geht es über den manchmal als alpin bezeichneten Silberbergpfad und anschließend eine Runde um die teilweise steil(er)en Flanken des Herzogenhorns. Über den Olympiastützpunkt zum Feldsee und von dort zum Bahnhof Bärenthal. 25 km, 750 hm ↑, 1.050 hm ↓	Patrick Hucker patrick.hucker@dav-freiburg.de	Anfahrt bevorzugt mit ÖPNV von Freiburg Hbf. Details werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 22.10. W	Zum Balzer Herrgott 5,5 h, 16.6 km, 700 hm ↑ ↓	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:34 Uhr S2 nach Bleibach, Bus 7272 nach Gütenbach
Sa 28.10. W	Die Vogesen sind ein Mittelgebirge in Ostfrankreich. Sie sind gemeinsam mit dem Pfälzerwald, der sich nördlich des Gebirges ohne morphologische Trennung anschließt, Teil eines einheitlichen Mittelgebirgsraumes von etwa 8000 km² Gesamtfläche. Der Name leitet sich von dem keltischen, später von den Römern übernommenen Berg- und Waldgott Vosegus ab. Saint Hippolyte über Château Saint Ulrich, Château du Haut-Koenigsbourg, Château d'Oedenbourg und Fontaine du Chevreuil. 24 km, 960 hm ↑ ↓	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Fr 27.10.	Spieleabend: für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 29.10. W	Von Himmelreich wandern wir über die Nessellache zur Oberen und wildromantischen Mittleren Ravensaschlucht und weiter nach Hinterzarten. 16 km, 800 hm ↑ ↓	Heidi Bräuner 07665 40129	Anmeldung ab 26.10. Anfahrt mit ÖPNV, Abfahrt wird bei Anmeldung bekanntgegeben Achtung Wechsel auf Winterzeit!!!

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 01.11. W	Feldberg, Gipfel und schmale Pfade ab dem Wilhelmer Tal, 14 km, 700 hm ↑↓ und ca. 5 Stunden reine Wanderzeit in unwegsamem Gelände müssen drin sein, auch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind Voraussetzung.	Martin Köllner martin.koellner@dav-freiburg.de	Fahrt mit Privat-PKW, bitte bei Anmeldung angeben, wenn eigener PKW zur Verfügung steht, Treffpunkt Wiehrebahnhof
Sa 04.11. W	Auf den Spuren des Architekten Johann Jakob Fechter rund ums Basler Münster ca. 3 h	Michael Behn 07633 982676	Anmeldung bis 03.11. Freiburg Hbf, Zug nach Basel Bad. Bhf. Abfahrt 12:38 Uhr
So 05.11. W	Von Bärental über Zweiseenblick, Falkauer Wasserfall, Windgfällweier nach Altglashütten. ca. 5 h, 16 km, 480 hm ↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	Freiburg Hbf 08:37 Uhr Zug Richtung Seebriegg
Sa 11.11. W	Der Belchen hat zwei sehr unterschiedliche Seiten: die abweisende Nordwand (der Eiger des Schwarzwalds!) und die fast liebliche Südflanke mit Weiden bis zum Gipfel – auf dieser Tagestour lernen wir beides kennen und lieben – und das fast ausnahmslos auf schmalen Bergpfaden! Über das Langeck erschließen sich die Tannen-Buchen-Bergwälder der Nordflanke, am Hohkelch glaubt man fast in den Alpen zu sein, so dominant werden hier die Felsen. Über den Hutweg auf der Südflanke geht es mit ständigem Fernblick hin zu den Alpen hinauf zum Belchenhaus. 21 km, 1.220 hm ↑↓	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 16.11.	Fototreff: Diese eine Farbe 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
So 19.11. W	Felsentour 4.5 h, 12 km, 550 hm	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:34 Uhr S2 nach Elzach, Bus 7274 nach Oberprechtal
Fr 24.11.	Spieleabend: für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 25.11.	Mitgliederversammlung, 11-17 Uhr weitere Informationen siehe Homepage www.dav-freiburg.de	info@dav-freiburg.de	Treffpunkt: Veranstaltungszentrum Seepark
Sa 25.11. W	Vogesen – von Steinabruck/Metzeral auf Le Hohneck. Die Runde mit Wald und Wassern startet im elsässischen Metzeral und dann durch das Tal der Fecht in die Höhe zum See Schiessrothried. Wir genießen Ausschnitte im Parc naturel régional des Ballons des Vosges, Felsformationen und die Landschaft am Koepfle. Start unserer Wanderung ist der Parkplatz an der Brücke über der Fecht. Nach einem längeren Anstieg sind wir auf rund 925 m aufgestiegen und am Lac du Schiessrothried, einem Staugewässer, das seiner Herkunft nach ein Gletschersee war. Der Wormsabbachrunz bildet den Abfluss in die Fecht. 21,6 km bei 1.200 hm ↑↓	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 02.12. W	Durch Riegel, auch hinauf zur Michaelskapelle ca. 3 h	Michael Behn 07633 982676	Anmeldung bis 01.12. Freiburg Hbf, Abfahrt 12:02 Uhr S1 nach Breisach, S5 nach Riegel Ort

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 09.12. W	Der Taennchel ist ein 992 m hoher Berg in den mittleren Vogesen im Elsass. Auf dem mehrere Kilometer langen Gipfelgrat befinden sich mit dem Rocher des Géants, Roche des Trois Tables oder Rocher du Crocodile mehrere interessante Felsformationen. Bei einer Wanderung zu einem hochgelegenen Ort mit Tellur-Energie, der Gegenstand vieler Mythen und Legenden ist, entdecken wir spektakuläre oder ungewöhnliche Felsen. Im Anschluss an die Wanderung besuchen wir den Bergheimer Weihnachtsmarkt, der Tradition und Kreativität verbindet und mit seiner warmen und authentischen Atmosphäre begeistern wird. 15 km bei 550 hm ↑ ↓	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 10.12. W	Auf den Spuren des Säbelthomas 4 h, 11 km, 325 hm ↑ ↓	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Abfahrt 9:37 Uhr S1 nach Hinterzarten
Fr 15.12.	Spieleabend: für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	20:00 Uhr Sektionshaus
Di 19.12.	Weihnachtsfeier der Gymnastikgruppen	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Mooswaldbierstube
Do 21.12.	Fototreff: Jahresabschlussfeier und Kurzvorträge mit Bildern aus dem Jahr 2022 ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 23.12. W	Der Mooskopf – auf dieser Runde ist ohne Moos nichts los. Vom Moosbächle über die Kronebene, die Moosturmstraße zum Mooskopf, hinab über den Moosturmweg, zur Kapelle in Kalikutt, über den Klausenbach wieder zurück zum Parkplatz Moosbach. Wir sind im Mittleren Schwarzwald, genauer: in der Gemeinde Nordrach. Von dort aus erreichen wir das Moosbächlein, das in die Nordrach fließt. Über den Ebener Weg kommen wir zur Kornebene, einem Wanderknotenpunkt mit Spielplatz und dem Naturfreundehaus Kornebene, das zeitlich begrenzt in der Saison bewirtschaftet ist. Wir gehen auf das Ameisenwege. Es geht talwärts und auch im Zickzack. Nach rund 3,4 km sind wir bei etwa 400 hm am tiefsten Punkt der Runde und schwingen uns auf zum Höhepunkt auf den Mooskopf. 20 km, 820 hm ↑ ↓	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Skitour Spitzmeilen / Foto: Johannes Schmitt



Senioren - regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Stammtisch	an jedem 2. Dienstag im Monat um 16:30 Uhr: Senioren-Stammtisch in der Gaststätte des Eisenbahnersportvereins ESV		16:30 Uhr Gaststätte des ESV, Kufsteiner Straße 2
Mo und Do	Seniorenklettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	12:00–14:00 Uhr Sektionszentrum, Kletterhalle

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; Edelweiß: 5 h, 4 km/h, bis 900 hm

Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; Enzian B: 3 h, 3 km/h, bis 300 hm

Almrausch: 2,5 h mit mäßigen Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h fast ohne Steigungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 04.10. Edelweiß	Schluchsee – Sommerau – Grünwald – Lenzkirch 5 h, 18 km, 400 hm ↑ ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Schluchsee, hinterer Zugteil
Mi 04.10. Enzian B	Nähere Angaben zur Tour unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php	Bärbel Fritzsche 0761 287479	
Do 05.10. Arnika	Von Jestetten zum Rheinfall Schaffhausen (Wer war im September 1840 schon vor uns da?) 5,5 h, 18 km	Michael Behn 07633 982676	8:32 Uhr Hbf Zug Basel Bad. Bahnhof, weiter nach Jestetten, Ankunft 11:42 Uhr. Rückkunft FR 20:18 Uhr. WL steigt in Bad Krozingen zu. 49-€-Ticket!
Do 05.10. Enzian A	Münstertal – Teufelsgrund – Kaltwasserhof (Schwarzwaldhaus 1902) 4 h, 13 km, 480 hm ↑ ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:50 Uhr Hbf Zug RB 26 Bad Krozingen, 9:08 Uhr S3 Münstertal
Do 05.10. Almrausch	Nimberg, mit Einkehr ca. 2 h, 4,5 km, 68 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug RB26 Emmendingen, 9:25 Uhr Bus 7204 Nimburg Rathaus
Di 10.10.	Wanderleiter-Schulung, mehr dazu auf Seite 9	Klaus Gérard 0761 892171	Sektionszentrum 14:30 Uhr
Mi 11.10. Arnika	Todtnau – Feldsee – Bärental 6 h, 18 km, 800 hm ↑	Wolfgang Klein 0761 404944 AB	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten, Bus 7215 Todtnau
Mi 11.10. Enzian A	Ehrenkirchen – Ölbergkapelle – Lägersattel – Vauban 4 h, ca. 12 km, 340 hm ↑, 350 hm ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Ehrenstetten Kirche, WL steigt in Vauban zu
Do 12.10. Edelweiß	Von Simonswald über die Wasserfälle nach St. Peter 5 h, 17 km, 750 hm ↑, 450 hm ↓	Egon Boll 0761 474520	8:05 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, Bus 7272 Simonswald Rebstock
Do 12.10. Enzian B	Thurner Michelehäusle – Doldenbühl – Waldau 3 h, 9,5 km, 190 hm ↑, 260 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	10:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216 Michelehäusle, WL wartet in Hinterzarten
Do - Fr 12.10. - 13.10. W	Wanderung im Donautal 1. Tag: Von Mühlheim nach Fridingen, ca. 15 km, 500 hm, ca. 5 h, Übernachtung in Fridingen 2. Tag: Von Fridingen nach Beuron, ca. 15 km, 550 hm, ca. 5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	Anmeldung bis 15.09., Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 12.10. Almrausch	Stegenhof – Wilde Gutach – Ölmühle (Besichtigung) Simonswald, mit Einkehr, ca. 2,5 h + 1 h Führung, 5,5 km, 70 hm ↑, 130 hm ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:34 Uhr FR Hbf S2 Bleibach, Bus 7272 Simonswald
Mi 18.10. Edelweiß	Feldbergumrundung 5 h, 15 km, 600 hm ↑ ↓	Günter Schäfer 07661 4874	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, 10:00 Uhr Bus 7300 Feldberg, WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 18.10. Enzian B	Jechtingen – Burg Sponeck – Jechtingen 3 h, 9 km, 110 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, 9:35 Uhr S5 Jechtingen
Do 19.10. Arnika	Himmelreich – St. Peter – Glottertal 6,5 h, 22 km, 620 hm ↑, 720 hm ↓	Margit Anhut 0761 52277	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich
Do 19.10. Enzian A	Bötzingen – Degenmatt – Vogelsang – Bötzingen 3,5 h, 12 km, 320 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:02 Uhr Hbf Zug S11 Bötzingen
Do 19.10. Almrausch	Auf dem Geopfad bei Sasbach, mit Einkehr ca. 2 h, 5,5 km, 120 hm ↑ ↓	Brigitte Maier 0157 58341573	9:27 Uhr Hbf Zug RE7, Umstieg in Riegel-Malterdingen
Mi 25.10. Arnika	Vom Feldberg Hebelhof über Todtnauer Wasserfälle zum Notschrei 6 h, 22 km, 652 hm ↑, 766 hm ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, Bus 7300 Feldberg Hebelhof
Mi 25.10. Enzian A	Suggental – Wissereck – Waldkirch 4 h, 12,5 km, 490 hm ↑, 480 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:34 Uhr Hbf Zug RE7 Denzlingen, 8:55 Uhr Bus 7206 Suggenbad
Do 26.10. Edelweiß	Hangkanal aus dem Jahr 1929: Altglashütten – Bärental – Hinterzarten 5 h, 18 km, 380 hm ↑, 470 hm ↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Altglashütten, hinterer Zugteil
Do 26.10. Enzian B	Göschweiler – Reiselfingen – Löffingen 2,5 h, 8,5 km, 150 hm ↑, 230 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Löffingen, 10:48 Uhr Bus 7259 Göschweiler
Do 26.10. Almrausch	Von Endingen ins Erletal, mit Einkehr ca. 2 h, 5 km, 80 hm ↑	Brigitte Maier 0157 58341573	10:02 Uhr Hbf Zug S11 Endingen
Do 02.11. Arnika	Hinauf zum Vögelestein 17,2 km, 500 hm ↑ ↓	Michael Behn 07633 982676	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Gutach
Do 02.11. Enzian A	Falkau – Saiger Höhe – Hochfirst – Neustadt 4 h, ca. 13 km, 320 hm ↑, 480 hm ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:40 Uhr Hbf Zug S1 Altglashütten-Falkau
Do 02.11. Almrausch	Endhaltestelle Landwasser – Lehener Bergle – Flückiger See, mit Einkehr im Lago, ca. 2 h, 5 km auch als Kurzwanderung im Seepark	Helga Köhn 0761 88844005 Magdalene Hinkel 0761 6129392	10:30 Uhr Endhalt Straba Linie 1 Landwasser
Mi 08.11. Arnika	Von Badenweiler zur Sophienruhe und Rüttelkopfhütte und zurück nach Badenweiler 5,5 h, 17 km, 1.016 hm ↑ ↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim
Mi 08.11. Enzian A	Ihringen – Lenzenberg – Gierstein – Ihringen 4 h, 12 km, 330 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Ihringen
Do 09.11. Edelweiß	Rund um Ehrenstetten und Bollschweil 4,5 h, 15 km, 400 hm ↑ ↓	Angela Böhm 07633 12948	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Ehrenstetten/Kirche, WL wartet dort

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 09.11. Enzian B	Suggental – Wissereck – Wäldele – Engebuck – Suggental 3 h, 9 km, 370 hm ↑ ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:34 Uhr Hbf Zug RE7 Denzlingen, 8:55 Uhr Bus 7206 Suggenbad
Do 09.11. Almrausch	Auf dem Burkheimer Wüwegli ca. 2 h, ca. 5,5km, 100 hm, Einkehr in Burkheim	Brigitte Maier 0157 58341573	9:27 Uhr Hbf Zug RE7 Riegel-Malterdingen, S5 Burkheim-Bischoffingen
Mi 15.11. Edelweiß	Von Titisee-Neustadt nach Altglashütten 5 h, 18,5 km, 580 hm ↑, 480 hm ↓	Manfred Merkle 0761 2145873	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee-Neustadt, vorderer Zugteil
Mi 15.11. Enzian B	Kulturwehr – Rundweg Breisach 3 h, 11 km, 10 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach
Do 16.11. Arnika	Waldkirch – St. Peter 5 h, 18 km, 1.140 hm ↑, 690 hm ↓	Margit Anhut 0761 52277	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Waldkirch
Do 16.11. Enzian A	Kollmarsreute – Hochburg – Buchholz 3,5 h, 11 km, 280 hm ↑ ↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:00 Uhr Hbf Zug RB26 Kollmarsreute, WL steigt in Gundelfingen zu
Do 16.11. Almrausch	Titisee – Hinterzarten 5,4 km, wenig Steigung, Einkehr in Hinterzarten auch als Kurzwanderung in Hinterzarten	Jarah Walther-Halfen- berg 07664 8872 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:10 Uhr Hbf Zug S1/S11 Titisee-Neustadt
Mi 22.11. Arnika	Todtnau – Stübenwasen – Todtnauberg 6 h, 17 km, 920 hm ↑, 550 hm ↓	Wolfgang Klein 0761 404944 AB	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7215 Todtnau
Mi 22.11. Enzian A	Löffingen – Göschweiler – Rötenbach 3,5 h, 13 km, 200 hm ↑, 160 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Löffingen
Do 23.11. Edelweiß	Schwangeneck: sehr schöne, abwechslungsreiche Wanderung 4,5 h, 14,7 km, 380 hm ↑ ↓	Christina Franz 0761 15137287	9:02 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, 9:38 Uhr Bus 7206 Niederwinden
Do 23.11. Enzian B	Nähere Angaben zur Tour unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php	Thomas Mellinger 0172 5201056	
Do 23.11. Almrausch	Studentenloch-Rundweg ab Breisach mit Einkehr ca. 2,5 h, 6 km, eben	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach
Mi 29.11. Edelweiß	Rund um den Schönberg 4,5 h, 17 km, 700 hm ↑ ↓	Pierrette & Gerhard Göltz 0761 4587347	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Merzhausen Grüner Baum, WL wartet dort
Mi 29.11. Enzian B	Bärental Löffelschmiede – Altglashütten – Aha 3 h, 9 km, 210 hm ↑, 140 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, 10:00 Uhr Bus 7300 Löffelschmiede, WL wartet in Titisee
Do 30.11. Arnika	Badenweiler – Neuenfels – Sulzburg – Staufen 5 h, 19,6 km, 529 hm ↑, 799 hm ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:50 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111 Badenweiler
Do 30.11. Enzian A	Gütighofen – Ölberg – Batzenberg – Schallstadt 3,5 h, 12 km, 250 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:50 Uhr ZOB Bus 7208 Gütighofen

► Termine & Touren

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 30.11. Almrausch	Engelweg im Glottertal, mit Einkehr	Ursula Hollinger 0761 553633	10:05 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, Bus 7205 Glottertal
Mi 06.12. Arnika	keine Wanderung		
Mi 06.12. Enzian A	Bötzingen – Katharinenberg – Endingen 3,5 h, 12,5 km, 380 hm ↑ ↓	Sylvia Richter 0171 1749287	9:32 Uhr Hbf Zug S11 Bötzingen
Do 07.12. Edelweiß	Kirschbaumweg: Sasbach – Endingen – Bahlingen 5 h, 18 km, 500 hm ↑ ↓	Helga Bergau 0761 1307461	9:02 Uhr Hbf S1 Breisach, 9:35 Uhr S5 Sasbach/ Kaiserstuhl
Do 07.12. Enzian B	Weinweg Zähringen – Freiburg über Altbachschlucht – Hebsackwiese 3 h, 9 km, 290 hm ↑ ↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Zähringen, WL wartet dort
Do 07.12. Almrausch	Weihnachtsfeier im Schützen, Schützenallee 12, Freiburg. Beginn 14:30 Uhr. Anmeldung erforderlich bis 24.11.23 bei wklein7463@aol.com	Wolfgang Klein 0761 404944 AB	Straba Linie 1 Haltestelle Maria-Hilf-Kirche
Mi 13.12. Edelweiß	Münstertäler Winterwald 5 h, 18 km, 600 hm ↑, 630 hm ↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:50 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:08 Uhr S3 Münstertal, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 13.12. Enzian B	Spielweg – St. Trudpert – Dietzelbach 3 h, 8 km, 80 hm ↑, 250 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:42 Uhr Hbf Zug RB27 Bad Krozingen, S3 Münster- tal, Bus 291 Spielweg

Herbst im Engadin / Foto: Heidi Bräuner



Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 14.12. Arnika	Rund ums Stampfbachtal 5 h, 16 km, 550 hm↑↓	Michael Behn 07633 982676	8:50 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, S3 Münstertal, Bus Spielweg. WL ab Bad Krozingen
Do 14.12. Enzian A	Auggen – Feldberg – Müllheim 4 h, 12 km, 290 hm↑, 260 hm↓	Gudula Linck 0761 2172274	9:42 Uhr Hbf Zug RE7 Auggen
Do 14.12. Almrausch	Littenweiler – Wiehre, mit Einkehr ca. 2 h, 4,5 km, 130 hm↑, 160 hm↓ auch als Kurzwanderung in der Wiehre	Bettina Engemann 0761 8817788 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Littenweiler Bahnhof
Mi 20.12. Arnika	keine Wanderung		
Mi 20.12. Enzian A	Kirchzarten – Weilersbach – Sonneck – Kirchzarten 3,5 h, 11 km, 370 hm↑↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten
Do 21.12. Edelweiß	Von Kirchzarten durch den Stadtwald nach Freiburg 5 h, 17 km, 620 hm↑, 720 hm↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:32 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten
Do 21.12. Enzian B	Holbeinpfers Wiehre – Kreuzkopf – Rüttibuckhof – Merzhausen 3,5 h, 9,5 km, 340 hm↑↓	Sylvia Richter 0171 1749287	9:30 Uhr Tramhaltestelle Holbeinstraße Linie 2
Do 21.12. Almrausch	Entlang des Neumagens in Bad Krozingen, mit Einkehr ca. 2 h, 5 km, eben	Wolfgang Klein 0761 404944 AB	9:42 Uhr Hbf Zug RE7 Bad Krozingen
Mi 27.12. Enzian B	Bisher keine Wanderung geplant, wird evtl. nachgemeldet unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php		
Do 28.12. Enzian A	Hinterzarten – Mathisleweiher – Eisweiher – Titisee 4,5 h, 14 km, 360 hm↑, 390 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Hinterzarten

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch – Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 14.10.	Schauinsland Halde – Trubelsbachtal – Notschrei – Schauinsland Halde 3 h, 9 km, 240 hm↑↓	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Helmut Gnädig	9:20 Uhr Hbf Schalterhalle, 9:40 Uhr Zug S10/S1 Kirchzarten, 9:58 Uhr Bus 7215 Schauinsland Halde
Sa 11.11.	Vom Schwabentor über den Schlossberg zum Marktplatz Herdern ca. 2,5 h, 4,8 km, 180 hm↑↓	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bettina Engemann	Treffpunkt: 9:30 Uhr am Schwabentor
Sa 09.12.	Rundwanderung Holbeinstraße – Waldsee – St. Barbara ca. 3 h, 9 km, 240 hm↑	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Wolfgang Klein	Treffpunkt: 10:00 Uhr Straba Linie 2 Haltestelle Holbeinstraße

Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5 €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e. V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda Frau Reuber 0761 8814988	11:00–14:00 Uhr, Anmeldung unter www.allesistanders.de
--	--	---	---



Blick über den herbstlichen Schwarzwald

Radeln im Schwarzwald

Mit dem Mountainbike über den Rohrhardsberg

Die Sommerhitze ist verfliegen. Die Herbsttage sind angenehm zum Radfahren und bis in den Oktober hinein noch lang genug für Tages-touren. Im Herbst hat der Schwarzwald ohnehin seinen besonderen Reiz. Also auf zu einer Mountainbike-Tour auf den Rohrhardsberg (1.153 Meter). Die Anfahrt nach Elzach ist aus Freiburg und dem Rheintal mit der S-Bahn empfehlenswert, denn der Weg führt nicht nach Elzach zurück.

Los geht es vom Bahnhof in Elzach auf dem beschilderten Radweg nach Yach. Dort verlässt man ein Stück hinter dem Gasthof Sonne die Dorfstraße und biegt rechts ab Richtung Hinterzinken. Den Abzweig zum Vogtjosephhof ignorieren wir, denn der Weg wird hinter dem Hof sehr steil. Bequemer ist es, bis zum Singlerhof weiterzufahren und dort links abzubiegen in den Baschgweg. So oder so, die Wege treffen sich und dann geht es auf dem Forstweg in weiten Schleifen Richtung Rohrhardsberg. Die Steigung ist ordentlich, aber gut zu fahren. Der Blick über das Elztal wird immer weiter und der Wald wird immer bunter.

Ich folge dem Weg bis circa 1.000 Meter Höhe und biege dort rechts ab, wo der Wanderweg steil dem Höhenrücken direkt zum Gipfel folgt. Mein Weg führt fast eben um den Berg herum, bis ein selten benutzter und leicht zugewachsener – aber fahrbarer – Weg (mit Schranke) links abzweigt. Ihm folge ich und komme bald darauf zum Windrad auf der Höhe. Nach einigen Metern erreiche ich eine geteerte Straße, lasse das Gasthaus Schwedenschanze links liegen und komme kurz darauf zum Gipfel mit seinem Turm. Wer auf einen weiten Blick übers Land gehofft hat, wird hier enttäuscht. Der Telekom-Turm ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Weiter geht es Richtung Martinskapelle/Brend. Nach dem langen Anstieg ist es angenehm, über die Hochebene zu rollen. Dass es sich hier im Winter wunderbar langlaufen lässt, erkennt man sofort, auch wenn die Weiden noch grün sind. In der warmen Sonne mache ich Rast, der größte Teil des Anstiegs ist geschafft. Wer will, kann auf dem Brendturm den Blick über den Schwarzwald genießen. Im Sonnenschein liegt die Region genau so da, wie es die Tourismusprospekte zeigen: Die Wälder schon

► Tour zum Nacherleben

herbstbunt, Kühe stehen noch auf den Weiden und im Westen kann man die Vogesen im Dunst erkennen.

Dann fahre ich das steile Kilpenbachtal hinab nach Obersimonswald. Die mühsam erradelten Höhenmeter sind im Nu verloren, in wenigen Minuten erreiche ich das Gasthaus Engel. Große Enttäuschung: Dienstags hat der Engel Ruhetag, nichts wird es mit Kaffee und Kuchen. Gut, dass ich noch Schokolade dabei habe!

Wer will, kann nun das Simonswälder Tal vorrollen nach Bleibach und dort in die Elztalbahn steigen Richtung Waldkirch/Freiburg. Ich will aber über den Plattensee und St. Peter nach Hause. Das erweist sich als zäh, denn die Kraft lässt allmählich nach. Der Weg ist zwar gut, zieht sich aber endlos, bis ich den Waldrand erreiche und die Ebene am Plattensee überblicken kann. Hier oben ist es schon empfindlich frisch. Ich ziehe die warme Jacke an und dann geht es auf den letzten, ganz entspannten Teil der Tour. Rund 700 Meter rolle ich ins Tal, über den Potsdamer Platz nach St. Peter, dann durch das Unteribental und Stegen bis nach Hause.

Text und Fotos: Jörg Buteweg

Info

Die Tour ist nicht mit Komoot oder Outdooractive geplant, sondern anhand der topografischen Karte. Es ist auch keine ausgeschilderte Mountainbike-Tour. Man muss sich in etwa an der Beschilderung des Schwarzwaldvereins orientieren und allzu steile Passagen umfahren. Die Route verläuft auf Forstwegen, ist auch mit dem E-Mountainbike befahrbar, sofern der Akku reicht. Für die kürzere Variante mit Ziel Bleibach sind ungefähr 800 Höhenmeter zu bewältigen. Auf der längeren Variante sind es zusätzlich 550 Meter von Obersimonswald zum Plattensee – dafür kann man aber auch zwei Abfahrten genießen.



Brendturm

Trotz Schranke – hier geht es entlang.





Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	80,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab Grad 50, Hartz IV o. ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	43,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	43,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	16,- frei

Aufnahmegebühren	€
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge wurden aufgrund ihres Alters am 1. Januar 2024 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1999	Junior	40,00	A-Mitglied	80,00
2006	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	43,00
2006	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	43,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist.

Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per E-Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mi 16:00 bis 19:00 Uhr

Schliesszeiten der Geschäftsstelle

2. Oktober 2023

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Weil's um hier geht.

Unsere Aufgabe: Das Leben besser machen. Für die Menschen. Für unsere Heimat. Für die Zukunft. Denn wir sind keine Bank. Wir sind die Sparkasse.

Weil's um mehr als Geld geht.
[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)





Vortrag Mundologia: „Wildes Europa“, Sonntag, 4. Februar 2024, 11:00 Uhr

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser

Ein warmer Sommer geht zu Ende und heran rückt eine kontroverse Jahreszeit. Am Winter scheiden sich die Geister. Die einen mögen die Zeit mit den kurzen kalten, oft trüben Tagen gar nicht. Die anderen jubeln bei dem Gedanken an glitzernde Schneekristalle in der Sonne und Abfahrten im stiebenden Pulver. Im vergangenen Winter wurden die Schneeliebhaber ziemlich enttäuscht, im Schwarzwald machte sich die weiße Pracht ganz rar, in den Alpen kam sie spät – und dann auch nur in den Lagen über 2.000 Metern. Wird sich das wiederholen?

Niemand kann es voraussagen. Aber auch wenn es wärmer wird und die Winter kürzer ausfallen: Wir vom *bergwärts*-Team glauben, dass es sich lohnt, für den bevorstehenden Winter zu planen. Denn eines ist klar: Das Interesse an Skitourenkursen in der Sektion ist groß, die Nachfrage nach geführten Wintertouren ebenfalls. Wir berichten im Winterheft darüber, wie die Skitrainer der Sektion ihre Angebote an

die Verhältnisse anpassen, erzählen von Skitouren in Norwegen und wie Tiere der Kälte trotzen. Zudem gibt es einen Erfahrungsbericht, wie Skitouren mit Bahn und Bus rund um den Großen-St.-Bernhard-Pass funktionieren.

Die Freunde von Sommer und Sonne kommen trotzdem nicht zu kurz. Es gibt einen Reisebericht vom Wandern in Armenien – Anreise mit Bahn, Bus und Schiff inklusive. Im Interview stellen wir Bettina Geissler vor, die seit einem Jahr im Vorstand aktiv ist. Sie verantwortet dort die Bereiche Natur und Umwelt sowie Kultur.

Wir wünschen allen schöne Touren und Naturerlebnisse im Winter. Kommen Sie gesund und zufrieden wieder nach Hause.

Die *bergwärts*-Redaktion bemüht sich um die Verwendung einer inklusiven und geschlechtersensiblen Sprache. Damit folgen wir einer Empfehlung des DAV-Bundesverbandes, der diesen Schritt seinerseits 2021 umsetzte.

Wir bringen dies einerseits durch die Anwendung des Gender-Sternchens (*) zum Ausdruck, um alle Geschlechteridentitäten zu berücksichtigen. Gerne möchten wir aber jene im Blick behalten, die über

andere Lesegewohnheiten verfügen oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Deshalb versuchen wir, in möglichst vielen Fällen das Gender-Sternchen durch andere, alle Personen einschließende Formulierungen wie „Interessierte“, „Publikum“ oder „Studierende“ zu ersetzen. Auf neue Wortkreationen oder unübliche Begriffe möchten wir dabei jedoch verzichten. Ziel ist die Anwendung einer inklusiven, aber dennoch verständlichen und gut lesbaren Sprache.

Ihre Winterfotos sind bei uns genau richtig



Skitouren mit Mont Blanc und Grandes Jorasses im Blick – das genießt man rund um den Großen-St.-Bernhard-Pass / Foto: Jörg Buteweg

Sie haben tolle Winterfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an redaktion@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.

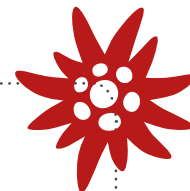


bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen Sie auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Website der Sektion herunterladen.

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – print statt online – an die oben genannte Mailadresse.



Impressum

Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Telefon 0761 24222
E-Mail: info@dav-freiburg.de
Heft 4, Oktober-Dezember, 7. Jahrgang
Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle und Stephan Tapken
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Jörg Buteweg, Nicola Ebler, Clemens Grieshaber, Martina Heinkle, Corinna Henselmann, Elli Hensle, Lisa Oßwald, Ulrich Rose, Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann, Helia Schneider, Heike Schwende, Louisa Traser

Redaktionsschluss: 05.10.2023

Anzeigenschluss: 05.10.2023

Nächstes bergwärts: 21.12.2023

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 7.500 Exemplare
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg
Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di. 12:00 bis 23:00 Uhr
Mi. bis Fr. 9:00 bis 23:00 Uhr
Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr
Telefon 0761 45985846
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (664) 1745042
E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

Ehrenamtliche



Vorstand

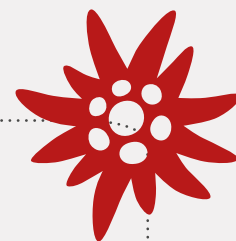
Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Kletterzentrum	Björn Klaas	bjoern.klaas@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt, Kultur, Archiv	Bettina Geisseler	bettina.geisseler@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten, Ehrenamt	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Protokollführung	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de
Bergsport, Ausbildung, Personal	Marc Herbstritt	marc.herbstritt@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Lukas Voegtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Christa Wolf	christa.wolf@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung	Thomas Feser	thomas.feser@dav-freiburg.de
Wanderabteilung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Winterabteilung	NN	winterreferat@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer Referatsleitung	Klaus Müller-Debiasi	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	NN	info@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Kletterabteilung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Leistungssport	Pia Sandeck	pia.sandeck@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Andrea Bräuning	andrea.braeuning@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Willi Herbi	willi.herbi@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Anne Joost	anne.joost@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Kira Kurz	kira.kurz@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Alma Weißenborn	alma.weissenborn@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz	moritz.lorenz@dav-freiburg.de
Michael Behn	07633 982676
Bettina Geisseler	bettina.geisseler@dav-freiburg.de
Wolfgang Welte	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Stephan Asanger	stephan.asanger@dav-freiburg.de



Kultur & Archiv

Kulturbeauftragte
Archiv

Andrea Bräuning
NN

andrea.braeuning@dav-freiburg.de
info@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion *bergwärts*

Manuela Schätzle, Stephan Tapken

redaktion@dav-freiburg.de

Seniorengruppen

Arnika
Edelweiß
Enzian
Almrausch
Senioren Alpin
Hospizgruppe
Senioren Klettern
Ski- und Rad-Senioren

Michael Behn
Klaus Gérard
Helmut Gnädig
Wolfgang Klein
NN
Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda
Uwe Schnaiter
Helmut Fuchs

07633 982676
klaus.gerard@dav-freiburg.de
helmut.gnaedig@dav-freiburg.de
wolfgang.klein@dav-freiburg.de
info@dav-freiburg.de
0761 8814988
seniorenklettern@dav-freiburg.de
helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte

NN

info@dav-freiburg.de

Hüttenwartin

Ramshalde

Karen Job

karen.job@dav-freiburg.de

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon

Elisabeth Hüning
Pierrette & Gerhard Göltz

elisabeth.huening@dav-freiburg.de
gerhard.goeltz@dav-freiburg.de

Partnerschaft CAI Padua

Bettina Geisseler

bettina.geisseler@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle

HERZ DER ALPEN

Tirol

AUSSICHTSREICH



Ein Stück Papier. Ein Stück Leidenschaft. Ein Stück weiter.

● — Ab hier übernehmen wir.

Aus diesem Stück Papier
fertigen wir für Sie fast alles –
kreativ, zuverlässig, regional.
Alles aus einer Hand.
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.

Visitenkarten, Flyer, Faltblätter
Broschüren, Bücher, Plakate
und natürlich vieles mehr

Probieren Sie's aus.

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz
auf weiss

Ihre regionale Druckerei